Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł. Danzig 2,5 Guld. Deutschland 2,5 Rentenmark. — **Einzelnummer 20 Groschen.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz.Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 117. Bromberg, Mittwoch den 21. Mai 1924. **48. Jahrg.**

Immer wieder der Minderheitenschutzvertrag.

Der „Dziennik Poznański“ hat bei einer Anzahl von Kennern der internationalen Politik und der polnisch-deutschen Beziehungen über den Minderheitenschutzvertrag eine Umfrage veranstaltet, und zwar u. a. auch bei dem bekannten Publizisten K. Kierski in Posen, dessen Gutachten das Blatt in seiner Nr. 116 vom 20. Mai veröffentlicht. Herr Kierski bezeichnet nun die Regelung der Minderheitenfrage als die wichtigste Zeitaufgabe, die man unverzüglich in Angriff nehmen müsse, und schreibt dann weiter:

Man kann an die Sache nicht herantreten, ohne grundsätzlich darüber klar geworden zu sein, ob Polen ein Nationalitäten- oder ein Nationalstaat sein soll. Mächtig kann Polen nur sein als Nationalstaat, und deshalb muß es gegenüber allen Minderheiten eine dahingehende Politik machen. Den Nationalitäten gegenüber hat es seine Aufgabe voll erfüllt, indem es in der Verfassung jeder nationalen Gruppe die vollständige rechtliche Gleichberechtigung und alle bürgerlichen Freiheiten sicherte. Mit dem Moment der Inkraftsetzung der entsprechenden Paragraphen der Verfassung ist der Minderheitenschutzvertrag vollständig überflüssig geworden. Außerdem ist er in höchstem Grade dem polnischen Staat schädlich, denn erstens schränkt er unsere staatliche Souveränität ein, deren Aufrechterhaltung die wichtigste Pflicht jeder Regierung ist, da er den Vorwand ergibt für ein fortwährendes Dreinreden fremder Elemente in unsere inneren Angelegenheiten. Zweitens schafft er für Personen, die zu den nationalen Minderheiten gehören, eine besondere und im Verhältnis zu den Polen privilegierte Stellung, indem er ihnen die Möglichkeit gibt, gegen Verordnungen der administrativen polnischen Behörden und selbst gegen gerichtliche Urteile an internationalen Stellen Einspruch zu erheben. Auf diese Weise hat die Gruppe der Minderheiten eine gewisse obere Instanz zu ihrer Verfügung, während die Mehrheit der Bevölkerung diesen Vorteil nicht genießt, was zweifellos eine rechtliche und logische Absurdität ist.

Drittens schafft der Minderheitenschutzvertrag eine fortwährende Gährung innerhalb des Landes, weckt innerhalb der polnischen Bevölkerung Mißtrauen gegen die Mitbürger anderer Nationalitäten, schafft eine Atmosphäre der Unlust und erschwert im höchsten Grade den Prozeß der Einigung der gemeinsamen sozialen und politischen Interessen der einzelnen Gruppen. Auf diese Weise hat der Minderheitenschutzvertrag Resultate ergeben, die direkt seinem Zwecke und den Intentionen, die seine Urheber beseelten, entgegen sind. Fünfjährige Erfahrungen haben diese Tatsache bestätigt. Denn wir wissen wohl, in welcher Weise die Minderheiten diesen Vertrag benutzt haben, was für Klagen dem internationalen Forum eingereicht worden sind, und welche Folgen daraus für Polen und für seine staatlichen Interessen entsprangen, und wie übel sie das Verhältnis zwischen der polnischen und der nichtpolnischen Bevölkerung beeinflußt haben. Wir müssen deshalb grundsätzlich zu dem Schluß gelangen, daß der Minderheitenschutzvertrag heute vollständig überflüssig und, was am wichtigsten ist, für Polen außerordentlich schädlich ist. Deswegen muß die polnische Regierung bestrebt sein, seine Aufhebung zu erlangen.

Herr Kierski untersucht nun die Frage, auf welche Weise man sich des Vertrages entledigen kann: Auf die Möglichkeit der Aufhebung weist der Art. 12 des Vertrages hin, der die Möglichkeit der Abänderung entsprechender Bestimmungen desselben im Einverständnis mit der Mehrheit des Völkerbundrates vorsieht, wobei England, Frankreich, Japan und Italien sich verpflichtet haben, sich keiner Änderung zu widersetzen, wenn sie von der Mehrheit des Völkerbundrates angenommen worden ist. Wenn nun der Art. 12 die Möglichkeit der Abänderung einzelner Bestimmungen vorsieht, so kann man diese Bestimmung dahin auslegen, daß, wenn der Völkerbundrat angesichts der veränderten Verhältnisse den Vertrag als überflüssig ansieht, man ihn auf Grund des Art. 12 vollständig annullieren kann. Auf diese Weise kann man die Abänderung oder die vollständige Aufhebung des Vertrages betreiben.

Indessen gibt es noch einen anderen Weg, und zwar den, den der Senatsmarschall Trąmpczyński empfohlen hat, nämlich die Kündigung des Vertrages durch Polen. Trąmpczyński stützt sich auf die Theorie und Praxis des internationalen Rechts und erklärt ganz richtig, daß jeder Vertrag im Falle der Änderung der Verhältnisse, unter denen er ins Leben getreten ist, von einer Seite gekündigt werden kann. Es ergibt sich dies aus dem Begriff der staatlichen Souveränität eines Staates, der in der Lage ist, selbst sein Schicksal zu bestimmen. Im vorliegenden Falle ist dies um so eher möglich, als der Vertrag zwischen zwei Parteien geschlossen ist, nämlich zwischen Polen und den alliierten Großmächten, von denen die eine den Vertrag nicht ratifiziert hat, weshalb der ganze Vertrag sogar keine Rechtskraft besitzt.

Wie soll man nun praktisch bei dem Plan des Marschalls Trąmpczyński zu Werke gehen? Vor allem muß man sehr vorsichtig alles erwägen, ein Programm für das Vorgehen aufstellen und es genau und konsequent festhalten. Wenn wir zu dem Schluß kommen, daß der Vertrag auf dem internationalen Gebiet gültig ist, müssen wir im Schoße des Völkerbundrates den Boden vorbereiten dafür, daß wir mit denjenigen Ländern zu einem Einvernehmen kommen, denen gleichfalls ein Minderheitenschutzvertrag auferlegt worden ist, so mit Rumänien, der Tschechoslowakei und Jugoslawien. Es ist klar, daß für diese Arbeit ein großes diplomatisches Geschick notwendig ist und eine vollständige Kenntnis aller rechtlichen und politischen Feinheiten und eine gute Orientierung über alle die Umstände, die auf dem internationalen Gebiet von Wichtigkeit sind. Wichtig ist es, daran zu denken, daß in dieser ganzen Angelegenheit die Deutschen buchstäblich nichts zu sagen haben. Selbst wenn es sich ausschließlich um die deutsch-polnischen Verhältnisse handelte, denn der Vertrag ist ohne Teilnahme Deutschlands zwischen Polen und den Großmächten abgeschlossen. Es ist indessen Tatsache, daß die Deutschen alles daran setzen und alle Mittel anwenden, um in dieser für sie wichtigen Lebensfrage eine entscheidende Stimme zu erlangen.“

Soweit Herr Kierski. Der „Dziennik Poznanski“ ist von diesen Ausführungen so überzeugt, daß er schon jetzt zu dem Schluß gelangt, **daß der Vertrag abgeändert oder sogar vollständig aufgehoben werden müsse.**

Wir unsererseits können uns, da wir die Stellung des Herrn Kierski zur Sache und seine ganze Beweisführung aus seinen zahllosen Aufsätzen über dieselbe Sache kennen, auf ein paar kurze Bemerkungen beschränken. Die beiden Wege, zu einer Aufhebung des Minderheitenschutzvertrages zu gelangen, die Herr Kierski vorstehend erörtert, scheinen uns einstweilen wenig aussichtsvoll. Nachdem der Völkerbundrat in den letzten Monaten durch seine Stellungnahme in verschiedenen strittigen Fragen, die auf Grund des Minderheitenschutzvertrages vor sein Forum gelangten, den Nutzen des Vertrages anerkannt hat, wird er schwerlich die Neigung haben, seine Bestimmungen abzuändern oder gar den Vertrag ganz aufzuheben. Für nicht minder problematisch halten wir den Vorschlag des Senatsmarschalls Trąmpczyński. Herr Trąmpczyński geht davon aus, daß ein Vertrag gekündigt werden kann, wenn die Verhältnisse sich seit Abschluß des Vertrages so geändert haben, daß der letztere dadurch überflüssig wird. Das Recht zur Kündigung ergebe sich auch aus dem Begriff der staatlichen Souveränität. Nun die staatliche Souveränität Polens bestand schon bei Abschluß des Minderheitenschutzvertrages (denn sonst hätte Polen den Vertrag überhaupt nicht schließen können), und der Vertrag ist dennoch geschlossen worden.

Welche Änderung der Verhältnisse seit dem Abschluß des Vertrages Herr Trąmpczyński im Auge hat, wissen wir nicht; vermutlich will er damit sagen, daß inzwischen die Rechte der Minderheiten durch die Verfassung sichergestellt worden seien. Nun sind aber, woran zu erinnern nützlich erscheint, die Streitfragen, die den Völkerbundrat und andere hohe internationale Instanzen beschäftigt haben, entstanden, als die Verfassung schon in Geltung war.

Wir unsererseits wüßten einen kürzeren und sicher zum Ziele führenden Weg zur Aufhebung des Minderheitenschutzvertrages als die von den Herren Trąmpczyński und Kierski vorgeschlagenen: mögen die Herren, die sich jetzt über diese Frage den Kopf zerbrechen, ihre Bemühungen darauf richten, daß die Verfassung ihrem Wortlaut und ihrem Geiste nach in der Praxis den Minderheiten gegenüber Anwendung findet, und alle Schwierigkeiten sind mit einem Male beseitigt. Wenn die nationalen Minderheiten praktisch in den Genuß der Rechte gelangen, die ihnen nach der Verfassung zustehen, und sich demnach als vollberechtigte Staatsbürger fühlen dürfen, dann werden sie auf die Aufrechterhaltung des Vertrages nicht den geringsten Wert legen; in diesem Falle würde diejenige Änderung der Verhältnisse eingetreten sein, die Herr Trąmpczyński selbst als die Voraussetzung der Aufhebung des Vertrages bezeichnet. Dann könnte auch für Polen eine Art goldenen Zeitalters eintreten, in dem sich die gesamte Bevölkerung des Staates ohne Rücksicht auf Rasse und Sprache zu gemeinsamer Arbeit zum Besten des Landes zusammenfindet. Die Anzeichen dafür sind zwar leider noch nicht deutlich erkennbar, gleichwohl nähren wir die Hoffnung, daß diese glückliche Ära einmal anbrechen wird, und zwar weil sie für die staatliche, wirtschaftliche und kulturelle Entwickelung Polens unerläßlich ist.

Die nächste Tagung des Völkerbundes.

Die nächste Plenarversammlung des Völkerbundes wird am 1. September in Genf stattfinden. Als wichtigste Punkte der Tagesordnung sind zu nennen: Die Abrüstungsfrage, die auch den sogenannten Hilfsvertrag im Fall eines Angriffs umfaßt; die Änderung des 16. Paragraphen des Völkerpaktes über die Zwangsmittel gegen diejenigen Staaten, die die Bestimmungen des Völkerbundvertrages übertreten; der Rechtsschutz der Eingeborenen, insbesondere in bezug auf die Indianerstämme in Kanada; Bekämpfung der Sklaverei; intellektuelle Zusammenarbeit: a) ein Konventionsgericht über den Rechtsschutz von wissenschaftlichen Arbeiten; b) internationale Anerkennung der Mittelschuldiplome; c) Austausch von wissenschaftlichen Werken; Bericht der ökonomisch-finanziellen Kommission über den finanziellen Wiederaufbau Österreichs und Ungarns; Fragen des internationalen Verkehrs und Transits; die Tätigkeit der hygienischen Organisationen; Bekämpfung des Opiumhandels; Bekämpfung des Mädchen- und Kinderhandels; Kinderschutz; Flüchtlingsfragen; das Budget des Völkerbundes, sowie verschiedene andere ökonomische, soziale und juridische Fragen.

Diese Tagesordnung wurde vom Völkerbundrat zusammengestellt, jedes Mitglied des Völkerbundes hat das Recht, Ergänzungen zu beantragen.

Auf der Plenarversammlung werden auch neue Staaten in den Völkerbund aufgenommen werden. Bisher hat sich noch kein Staat gemeldet, doch ist zu erwarten, daß in diesem Jahre Ägypten und vielleicht auch die Türkei dazu aufgefordert werden.

Als eine der wichtigsten Fragen muß das gegenseitige Hilfsvertragsprojekt im Angriffsfalle bezeichnet werden.

Die kommende Generalversammlung verspricht eine besonders interessante zu werden, da sich Macdonald und Mussolini daran beteiligen wollen. Auch andere Staaten werden vermutlich höherstehende Personen entsenden.

Unsinnige Sprachgrenzen.

Die deutsche Völkerbundliga in der Tschechoslowakei veröffentlicht in ihrem Organ einen Aufsatz über „Mehrheit und Minderheit“, dem wir folgende Mitteilung entnehmen:

„Ein im deutschen Gebiet gelegenes Gericht Böhmens hat sich in einer Vormundschaftssache an ein reichsdeutsches Amtsgericht zu wenden. Das vom Vormunde vorgebrachte Anliegen muß zuerst ins Tschechische übersetzt werden (erste Übersetzung), das Bezirksgericht leitet die Akte an die tschechische Gesandtschaft in Berlin, die sie ins Französische übersetzt (zweite Übersetzung) und an das reichsdeutsche Amtsgericht leitet, das sich die Akte ins Deutsche übersetzt (dritte Übersetzung) und dann deutsch an die Berliner Gesandtschaft sendet. Diese oder das Bezirksgericht übersetzt die Akte wieder ins Tschechische (vierte Übersetzung) und das Bezirksgericht gibt dann die Erledigung tschechisch und in deutscher Übersetzung (fünfte Übersetzung) an den deutschen Inlandsvormund aus. Also: Um nicht den naturgemäßen Verkehr der In- und Auslandsämter in der Angelegenheit zweier deutscher Parteien in deutscher Sprache zuzulassen, muß ein Apparat geschaffen werden, der eine fünfmalige Übersetzung und die Heranziehung zweier nichtdeutscher Sprachen erfordert! Und dies bei Ämtern, in denen, mit Einschluß der Berliner Gesandtschaft, überall deutsch verstanden wird! Wann wird die Vernunft den Weg zur Naturordnung finden?

Wie viele Fehler und Ungenauigkeiten mögen außerdem bei den vielen Übersetzungen vorgekommen sein, die gerade in dieser Sache von großer Bedeutung sein können? Das geschilderte Verfahren ist daher einfach kindisch, und es ändert gar nichts an der Tatsache, daß Deutsch Weltsprache ist und bleibt, Tschechisch aber knapp von der Hälfte der Bewohner des eigenen Landes verstanden und gesprochen wird.“

Der Złoty (Gulden) am 20. Mai

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar =	5,20 Złoty
	100 Złoty =	110 Gulden
Warschau:	1 Dollar =	5,18½ Złoty
	1 Danz. Guld. =	0,91½ Złoty
Rentenmark . . .	=	1,24 Złoty

Verhaftungen in Konitz.

Konitz, 16. Mai. Das „Słowo Pomorskie“ berichtet: In den letzten vier Tagen haben die Sicherheitsbehörden ungefähr 60 Personen verhaftet, die in der Bevölkerung der westlichen Grenzkreise beunruhigende Gerüchte verbreiteten. Die Täter waren hauptsächlich ein gewisser Ronkowski und Rinkow, die dem Untersuchungsrichter übergeben worden sind, der von dem Bezirksgericht speziell für diese Angelegenheit delegiert worden ist. Die Verhafteten hatten die Bevölkerung aufgefordert, die Steuern nicht zu bezahlen, sprachen von der Konzentrierung deutscher bewaffneter Kräfte an der Grenze und erklärten, daß die polnischen Behörden zweifellos mit dem Wunsche der Deutschen einverstanden sein würden, wonach eine Anzahl pommerellischer Kreise gegen andere Kompensationen ausgetauscht werden sollten. Gegen die Veranstalter dieser Irredenta wird ein Prozeßverfahren wegen Hochverrats eingeleitet werden.

Attaman Machno in Thorn.

Wie aus Thorn gemeldet wird, hielt der sich dort aufhaltende ukrainische Attaman Machno dieser Tage in der Ulica Mickiewicza eine revolutionäre Rede. Wie das „Słowo Pomorskie“ berichtet, schrie Machno, der sich in Gesellschaft seines Adjutanten Dombrowski befand, verschiedene Schlagworte hinaus, die sich durch nichts von den aufrührerischen Reden der Sowjetkommissare unterscheiden. Man suchte das zu verhindern. Eine große Menge Vorübergehender, unter denen sich auch Soldaten befanden, ging Machno zu Leibe und forderte ihn auf, zu schweigen, worauf dieser aber dadurch antwortete, daß er einen der ihm am nächsten stehenden Soldaten angriff. Es begann nun eine direkte Schlägerei, der indessen die Polizei bald ein Ende machte. Mit Hilfe einiger Soldaten gelang es den Polizeibeamten, sich des Attamans zu versichern und ihn nach dem Kommissariat zu bringen. Aber damit war die Sache noch nicht zu Ende. Denn Machno, der sich für einen großen Würdenträger hält, hat sehr energisch protestiert, und zwar so, daß er einen der Polizeibeamten überfiel, die Stühle durcheinander warf und ein paar Fensterscheiben einschlug, bis schließlich aus dem Hauptkommissariat Hilfe kam und man den Ruhestörer in Polizeigewahrsam brachte. Nach den Informationen des Thorner Blattes bemüht sich Machno um die Genehmigung zur Durchreise nach Deutschland. Bisher hat er einen ablehnenden Bescheid erhalten.

Preußens Sieg in Hannover.

Das Wolffsche Telegraphenbüro teilt über das Endergebnis der Abstimmung in Hannover folgendes mit: Von der Gesamtzahl der Abstimmungsberechtigten, nämlich 1 770 000 haben 438 961 mit ja gestimmt. Da jedoch die Anhänger einer Trennung Hannovers von Preußen ein Drittel der Gesamtzahl der Abstimmungsberechtigten, also 590 000 Ja-Stimmen hätten aufweisen müssen, hat die Abstimmung für ein Verbleiben Hannovers bei Preußen entschieden.

In den einzelnen Regierungsbezirken wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Im Regierungsbezirk **Hannover** stimmten von 536 574 Wahlberechtigten 134 818 mit Ja und 27 260 mit Nein.

Im Regierungsbezirk **Hildesheim** von 363 992 Wahlberechtigten 82 691 mit Ja, 14 788 mit Nein. Ungültige Stimmen 395.

Im Regierungsbezirk **Osnabrück** von 237 708 Wahlberechtigten 38 662 mit Ja, 58 402 mit Nein.

Im Regierungsbezirk Stade von 269 075 Wahlberechtigten 70 882 mit Ja, 12 111 mit Nein.

Im Regierungsbezirk **Lüneburg** von 362 651 Wahlberechtigten 116 704 mit Ja, 32 824 mit Nein.

Die Mehrzahl der Abstimmungsberechtigten hatte sich der Weisung der preußentreuen Parteien gemäß der Abstimmung enthalten. Daraus erklärt sich allein die verhältnismäßig schwache Wahlbeteiligung. Die Neinstimmen sollten nur dort abgegeben werden, wo ein Terror der Welfen das Fernbleiben von der Urne nicht gestattete.

„30 Jahre Frithjof."

Als am 16. Mai 1894 die „Private Rudervereinigung" in Bromberg aus der Taufe gehoben wurde, die ein Jahr später auf Anregung des Oberlehrers Florian Mann den Namen „Ruder-Club Frithjof" der deutschen Sage entnahm, ahnten ihre Gründer nicht, welche Größe und Bedeutung für das sportliche Leben unserer Heimat diese Gründung noch einmal erlangen sollte. Es ist unsere Ehrenpflicht, an dieser Stelle der Männer zu gedenken, die das Werk begonnen haben, an dem heute das Herz der Bromberger Deutschen hängt. Es waren die Herren Georg und Hermann Kopplow, Clemens Hintze, Arthur Prengel, Martin Piehl, Karl Weidlich, William Witt und Paul Zechlin. Sie wählten den ersten Bootsplatz am rechten Braheufer, brachten in einer „Schmalzkiste" ihre Ruderkleidung unter und sahen sich nach dem ersten eigenen Boot um, das bald in dem Wasser ziehenden „Heinrich" gefunden wurde. Der erste Lehrer und Berater des jungen Vereins war der Ruder-Verein Thorn, der ihm bis heute in enger Freundschaft verbunden blieb. Das Vereinslokal wurde im Hotel Adler bestellt.

Der Verein fing im Jahre 1894 mit einer Gesamtzahl von 16 Mitgliedern seine Tätigkeit an. Heute gehören ihm insgesamt 450 Mitglieder an, darunter 1 Ehrenvorsitzender, 8 Ehrenmitglieder, 168 ausübende Mitglieder, 135 unterstützende und 105 auswärtige Mitglieder, dazu 33 Mann der Jugendriege. Ehrenvorsitzender ist der frühere Regierungspräsident Dr. Francis Kruse, Ehrenmitglieder sind die Herren Hermann Dittmann, Georg und Hermann Kopplow, Hans Kuhl, Florian Mann, Berthold Schaefer, Karl Steudtke und Paul Zechlin.

Der Vorstand des Jubiläumsjahres 1924 besteht aus den Herren Alfred Thöl, Kurt Wodtke, Ernst Gohlke, Adolf Künzel, Kurt Schmidt, Felix Kopp, Karl Neumann, Karl Choroblewski, Walter Fässer, Egon Schmidtke, Willibald Oklitz, Adalbert Behnke, Arthur Rutkowski, Paul Zielinski, Felix Morgenstern und Julius Roß.

Im Jahre 1894 wurden 764 Mannschaftsfahrten über 4822,2 km unternommen; im Jahre 1923 waren es 4184 Mannschaftsfahrten mit 40 078,5 km. Insgesamt wurden in den 30 Jahren des Bestehens 76 883 Fahrten über 659 809 km unternommen. Die Klubflottille, die vor 31 Jahren nur aus dem Heinrich bestand, zählt heute 40 Boote, darunter 8 Rennboote (1 Achter, 4 Vierer, 1 Doppel-Zweier o. St., 2 Einer), 23 Gig- und Übungsboote und 9 Privatboote. In 54 Rennen konnte der Frithjof den Sieg an seine Flagge heften, die ein stehendes blaues Kreuz auf weißem Felde zeigt, mit einem sechseckigen blauen Stern im linken oberen Felde. Die Regattasiege wurden ausgefahren in Thorn, Brahemünde, Posen, Graudenz, Brahnauer Holzhafen, Deutsch Eylau, Kruschwitz, Danzig und Königsberg. Am erfolgreichsten war für den Verein wohl das Jahr 1921, wo in Danzig 3 Vierer und auf dem Brahnauer Holzhafen 5 Boote als erste durchs Ziel gingen.

Das erste Ruderhäuschen, das als Ersatz für die in einem offenen Schuppen der Schleppschiffahrts-Gesellschaft untergebrachte „Schmalzkiste" noch im Sommer des Gründungsjahres auf dem Stüberschen Zimmerplatz aufgeführt wurde, wurde zwei Jahre später durch das erste Bootshaus abgelöst, das mit einem Kostenaufwande von 7000 M. im Seminargarten erbaut wurde. Im Jahre 1909 wurde das Bootshaus wesentlich erweitert; doch schon bald erkannte man, daß es auch in dieser Gestalt längst nicht mehr den gesteigerten Bedürfnissen der Mitglieder entsprach. Da die Klubmittel für einen Neubau nicht ausreichten, wurde die Finanzierung durch die sofort gegründete „Klubhaus-Frithjof G. m. b. H." übernommen, die im Jahre 1910 für den Preis von 80 000 M. ein Grundstück am linken Ufer der Brahe erwarb, auf dem sich heute das „Schloß am Strande" erhebt. Die Arbeiten am Neubau, die nach einem Entwurf des Bromberger Architekten Patzwaldt geführt wurden, der aus einem Wettbewerb von nicht weniger als 53 Entwürfen als Bester hervorgegangen war, wurden im Spätsommer des Jahres 1913 begonnen. Das Haus konnte am 18. Oktober 1913 gerichtet werden; am 7. Juni 1914 erfolgte die feierliche Einweihung des Hauses, das in diesen Tagen sein 10jähriges Jubiläum feiern kann und einschließlich des Grund und Bodens, aber ohne Sportgerät etwa 200 000 Mark gekostet hatte.

Im Frühjahr 1923 erfolgte die Vereinigung des „Frithjof" mit dem „Ruder-Verein Bromberg". Der Klub hatte ihr einen Zuwachs von 50 Mitgliedern und 9 Booten zu verdanken. Das freiwerdende Bootshaus des Ruder-Vereins Bromberg konnte der Jugendriege als eigenes Heim überlassen werden.

Gesellschaften und Vereine aller Art können leicht zu einer bedeutungslosen Kumpanei herabsinken, wenn der Wille der Gründer nicht von Jahr zu Jahr in ihren Mitgliedern erhalten bleibt, wenn nicht durch harte Arbeit immer von neuem erworben wird, was die Gründer und Alten Herren der Jugend als Vermächtnis hinterlassen. Nichts kann besser beweisen, als die oben mitgeteilten Daten aus der Geschichte unseres Bromberger Ruder-Klubs, daß der „Frithjof" vor diesem Geschick bewahrt geblieben ist. Wir verweisen dabei auf die von Fritz Karl Buege verfaßte und im Verlage von A. Dittmann in technisch hervorragender Weise hergestellte Festschrift zum Jubiläumstage, die in Wort und Bild die außerordentliche Arbeitsleistung und das Verdienst der leitenden Männer bezeugt, die den „Frithjof" von kleinsten Anfängen zu seiner heute anerkannten Stellung geführt haben. Daß diese Arbeit allen Beteiligten eine Freude war, kann ihren Wert nur erhöhen. Sorgen und dunkle Tage waren dem Jubilar gewiß nicht erspart. Sie wurden mit arbeitender Hand und hoffnungsfreudigem Geiste überwunden, so daß die Jahre von 1894—1924 ein würdiger Auftakt zu der nicht minder würdigen Jubiläumsfeier wurden, die der „Frithjof" mit seinen Freunden am vergangenen Sonntag, den 18. Mai, beging.

*

Die Sonne, die sich in diesem arg verspäteten Frühjahr lange rar gemacht hatte, war zuerst aufgestanden, um den Jubeltag königlich zu zieren. Sie grüßte die vielen Freundschaftsflaggen, die in buntem Farbenspiel unter dem Zeichen des „Frithjof" und des Ruderverbandes Posen-Pommerellen dem Geist der Freundschaft zum Sinnbild wurden, die an diesem Tage zu besonders herzlichem Ausdruck kam. Schon am Sonnabend hatten die Mitglieder des Klubs mit ihren Gästen eine Dampferfahrt nach Brahemünde unternommen, die einen glücklichen Start hatte und abends im Bootshause ein fröhliches Ende fand. Den Auftakt am Sonntag gab das Anrudern auf der Brahe, bei dem 28 Boote in Kiellinie und in schneidigem Tempo aufeinander folgten, besonders bejubelt der Achter „Sleipnir", der vor einem Jahre an derselben Stelle die Taufe empfing. Viel altes und junges Volk hatte sich an den Ufern und auf den Brücken angesammelt, um das prächtige Schauspiel zu besichtigen. Die schlanken Boote und die kräftigen Gestalten der Jungmannen gaben der festlichen Auffahrt ihr Gepräge, und die Sonne beleuchtete dieses Bild unaufhörlich mit ihrem strahlenden Glanz.

Um 3 Uhr fand das Festessen im Klubhause statt, dessen Innenräume dank der Opferwilligkeit der Mitglieder neu renoviert werden konnten. Auch der Saal, der in Bromberg nicht seinesgleichen hat, zeigte sich in neuem Gewande. Junges Laub zierte die Wände und die Tafel, auf der die Siegestrophäen des Klubs in langer Reihe aufmarschiert waren.

Der Vorsitzende des Frithjof, Herr Alfred Thöl, eröffnete die denkwürdige und allen Teilnehmern unvergeßliche Veranstaltung durch eine Festrede, in der er zunächst die von nah und fern, aus Polen, Danzig und dem Deutschen Reiche herbeigeeilten Gäste begrüßte, und dann die Geschichte des „Frithjof" beschrieb, die wir vorhin kurz skizziert haben. Die Grüße des Ruder-Verbandes Posen-Pommerellen überbrachte Herr Immisch, der zweite Vorsitzende des Rudervereins Germania-Posen. Unter lautem Beifall sprach Herr Musial vom Polnischen Ruder-Verein dessen nachbarliche Wünsche aus; er sprach zugleich im Namen des Polnischen Ruder-Verbandes in Warschau. Für den Danziger Ruder-Club „Viktoria", den „Danziger Ruder-Verein" und den Danziger Akademischen Ruder-Verein sprach der 1. Vorsitzende der Viktoria, Dr. Dähn. Als Jubiläumsgabe überbrachte er wertvolle Bilder aus dem Freistaat. Mit lautem Jubel wurden die Worte des Taufpaten und Ehrenmitgliedes, Prof. Florian Mann, begleitet, der gleichzeitig den Schneidemühler Ruder-Verein vertrat. Ein vorbildlicher Geist nationaler Solidarität auf sportlichem Gebiete dokumentierte sich in den herzlichen Worten, die in mancher Beziehung eine Antwort auf die freundliche Begrüßung des polnischen Vertreters darstellten. Er wünschte, daß die Grenzsperre bald fallen möge und sicherte zu, daß dann den reichsdeutschen Vereinen die Farben blau-weiß und rot-weiß in gleicher Weise willkommen sein würden. Für den „Thorner Ruder-Verein", dessen Verdienste um die Gründung des „Frithjof" wir schon oben würdigen konnten, sprach Stadtrat Mallon aus Thorn, gleichfalls ein Sportveteran aus der Zeit vor 30 Jahren. Die Wünsche der Deutschen Vereinigung im Sejm und Senat überbrachte der Bromberger Sejmabgeordnete Kurt Graebe, dem eine herzliche Ansprache des Redakteurs Nowakowski vom „Dziennik Bydgoski" folgte. Für den Ruder-Verein Deutsch Krone und den Regattaverband der Grenzmark sprach Herr Kleinitz-Deutsch Krone, für den Posener Ruderklub „Neptun" Herr Siebert aus Posen. Die Grüße des Deutschen Privatgymnasiums in Bromberg, das durch die Jugendriege mit dem „Frithjof" in besonderer Verbindung steht, wußte Professor Schnura zu übermitteln. Der „Verein junger Kaufleute" in Bromberg wurde durch Herrn Braun vertreten, der dem Vorsitzenden eine Apostel-Glocke überreichte. Herr Rehbein sprach im Namen des mit dem Frithjof verbundenen „Rudervereins Bromberg" und Herr Scherle überbrachte die Glückwünsche des Rudervereins „Bismarck"-Berlin und der Alten Herren vom Ruderverein Goplo in Kruschwitz. Mit innerer Bewegung folgten die Teilnehmer den Worten des Vertreters der Posener „Germania", Vogt, der von den drohenden Gefahren sprach, die den Posener Germanen ihr Eigentum nehmen wollen.

Eine schier endlose Fülle von Glückwunschbriefen und -telegrammen wurde danach durch Herrn Felix Kopp zur Verlesung gebracht. Der Bromberger Stadtpräsident Dr. Śliwiński, der Vorsitzende des Wasserbauamtes Bronikowski, der Führer der hiesigen Division General Jung hatten des Jubiläums mit freundlichen Worten gedacht. Nicht minder begrüßt wurden die Glückwünsche der polnischen Rudervereine in Warschau, Krakau und Posen. Aus Deutschland hatten die Redaktion des „Wassersport" geschrieben, der Anklamer Ruder-Club, der Akademische Ruder-Club Berlin, die Ruder-Clubs „Hellas" und „Am Wannsee-Berlin, der Ruder-Club Wratislawia-Breslau, der Ruder-Club „Prussia"-Königsberg, der Ruder-Club Marienburg, die Rudervereine „Vorwärts" und „Nautilus" aus Elbing, der Preußische Regatta-Verband, der Memeler Ruder-Verein und endlich aus dem hohen Norden mit begeisternden und zu Herzen gehenden Worten der Rigaer Ruder-Club.

Auch verschiedene Grüße von einzelnen Freunden des „Frithjof", die in der weiten Welt verstreut sind, wurden verlesen. Wie sehr der Geist der Zusammenarbeit und der Mitfreude alle Frithjofleute zusammenhält, wurde am besten bezeugt durch die Erinnerung eines auswärtigen Mitgliedes, wie sich nach den Kämpfen in Ost-Afrika und nach dem Untergang des Kleinen Kreuzers „Königsberg" zwei Sportbrüder vom „Frithjof" auf afrikanischer Erde begrüßten.

Im Namen des Vorstandes dankte Herr Kurt Wodtke allen Gratulanten für ihre Wünsche und versicherte, daß auch der „Frithjof" den Geist der Freundschaft hochhalten wolle, der in dieser Festsitzung so lebhaft zum Ausdruck gekommen war.

Heiter und glanzvoll, wie er begonnen hatte, ging der schöne Festtag zu Ende. Ein Festkommers, der bis in die frühen Morgenstunden ausgedehnt wurde, hielt Mitglieder und Gäste in fröhlicher Stimmung noch lange beisammen. Nur die Trainingsmannschaften blieben ihm fern. Sie stehen in ernster Arbeit und rüsten sich für neue Siege. Damit der „Frithjof" in all den kommenden Jahrzehnten so ehrenvoll bestehen kann, wie an diesem Tage seiner 30jährigen Jubiläumsfeier.

Generalkirchenvisitation im Kreise Wirsitz.

Nach den Schwierigkeiten des Krieges und der Nachkriegszeit ist es, wie vor zwei Jahren im Kirchenkreise Soldau, wieder möglich, in diesem Jahre eine Generalkirchenvisitation im Kirchenkreise Lobsens zu halten. Er besteht aus den evangelischen Kirchengemeinden Nakel, Mrotschen, Lindenwald, Debenke, Runowo, Dreidorf, Lobsens, Elsingen, Wissek, Grabau, Brostowo, Brodden, Weißenhöhe, Wirsitz, Netzthal, Sadtke, Ratschin, Samotschin und Lindenwerder. Alle diese Gemeinden werden in dieser Reihenfolge in den Tagen vom 19. Mai bis 2. Juni d. J. von dem Oberhirten der unierten evangelischen Kirche in Polen Generalsuperintendenten D. Blau festlich besucht, der von den Superintendenten Müller aus Weißenhöhe und Starke aus Czarnikau, sowie den Pfarrern Benicken aus Villisaß und Kammel aus Posen begleitet wird. Außerdem gehören der Visitationskommission, die mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Notlage gegen den früheren Brauch stark verkleinert ist, noch einige Laienmitglieder an, die gleichfalls in den einzelnen Gemeinden bestimmte Aufgaben übernehmen.

Die Generalkirchenvisitation ist keine Revision der äußeren Gemeindeverwaltung, sondern ein festlicher und geistlicher Besuch der Gemeinden in ihren Gotteshäusern, der ein sichtbares Zeugnis von der Zusammengehörigkeit der Gemeinden und der Gesamtkirche und vor allem eine lebendige Glaubensstärkung für die besuchten Gemeinden sein will.

Da in jedem Jahre höchstens ein Kirchenkreis in dieser Weise besucht werden kann, so ist die Generalkirchenvisitation für die einzelne Gemeinde ein sehr seltenes Ereignis, das höchstens alle 30 Jahre dieselbe Gemeinde erreicht.

Der Minoritätenschutz als christliche Forderung.

Die Beschlüsse der Rigaer Kirchenkonferenz.

Die Friedenskonferenz der Kirchen in Polen und den Baltischen Staaten, die in Riga stattfand, hat — der Lettischen Telegraphen-Agentur zufolge — folgende Resolutionen gefaßt:

1. Die Konferenz macht es allen ihren Gliedern zur Pflicht, unablässig dafür zu sorgen, daß im internationalen Friedensverbande der Kirchen nach Möglichkeit alle Kirchen und Religionsgemeinschaften der betreffenden Staaten vertreten seien, und daß die Arbeit dieses Verbandes in der fruchtbarsten Weise in jedem Staate gefördert werde.

2. Die in Riga versammelten Gemeinschaften wollen die Kirchen, welche sie repräsentieren, bitten, daß, trotz aller durchaus begründeten Gegenargumente, in diesem Jahr der vierte Adventssonntag in allen Gemeinden und Kirchen noch einmal als Friedenssonntag gefeiert werde, zum Besten des hohen Zieles, das einzig in absoluter Einmütigkeit auch in der Wahl des Termins erreicht werden kann.

3. Die Konferenz spricht, nachdem sie von den in Nowisad und Budapest gefaßten Resolutionen und von den Thesen des Referats des Posener

Generalsuperintendenten Blau

in bezug auf die Minoritätenfrage Kenntnis genommen hat, ihre prinzipielle Zustimmung zu den in ihnen geäußerten Gedanken aus und empfiehlt den Gliedern des kirchlichen Friedensverbandes, sie zur Basis bei der Beratung des Minoritätenproblems zu nehmen.

Diese Thesen lauten wie folgt:

a) Das Faktum der Völkervermischung besonders im Süden und Osten Europas, wo Minoritäten einer Nationalität inmitten eines anderen Volkes leben, ist als Resultat einer historischen Entwicklung anzusehen, die sich nach Gottes Willen unabhängig von der Tätigkeit der Menschen abgespielt hat.

b) Damit ein solches Zusammenleben verschiedener Nationalitäten, Rassen, Religionen und Konfessionen nicht zur Ursache ständiger Unruhe werde, muß das Minoritätenproblem befriedigend gelöst werden.

c) Eine solche Lösung kann nicht gefunden werden und wird niemals erreicht werden, wenn man einzig von politischen Gesichtspunkten ausgeht.

d) Das Interesse des internationalen kirchlichen Friedensverbandes für die Minoritätenfrage müßte daher hauptsächlich ein religiöses sein, und hätte sich vor allem auf die konfessionellen Minoritäten zu richten. Aber sowohl hier als auch in der Frage der nationalen Minoritäten sind die religiösen Prinzipien besonders hervorzuheben. Die Vermischung religiöser und politischer Prinzipien muß auf falsche Wege führen.

e) Der internationale kirchliche Friedensverband müßte in Minoritätenfragen die Interessen weder der einen noch der anderen Seite vertreten, sondern Künder des Gewissens der christlichen Kreise sein.

f) Der Verband wendet sich daher an alle Christen, die zu den Mehrheitsvölkern gehören, mit der herzlichen Bitte, um Christi Willen die nationalen Minoritäten als die schwächeren Glieder am Leibe Christi zu betrachten (1. Korinther 12, 22) und ihnen zu helfen, damit sie die Rechte genießen können, welche ihnen die Minoritätenverträge garantieren.

g) Der Verband bittet herzlich alle Christen, die zu den nationalen Minoritäten gehören, ihrerseits die ihnen auferlegten Pflichten nach bestem Gewissen zu erfüllen, um einem etwaigen Mißtrauen den Boden zu entziehen.

4. Die Vertreter der in Finnland, Estland, Lettland, Litauen und Polen bestehenden Komitees des internationalen kirchlichen Friedensverbandes haben in ihrer Rigaer Konferenz mit ernstem Bedauern von der Wegnahme der ev.-lutherischen St. Jakobikirche und der orthodoxen Alexeikirche nebst dem dazugehörigen erzbischöflichen Hause erfahren. Die Tatsache, daß diese Gotteshäuser Religionsgemeinschaften weggenommen sind, welche auf sie ein historisches Recht hatten, dazu noch gegen ihren deutlich ausgesprochenen Willen und trotz ihrer energischen Proteste, und anderen Konfessionen zur Verfügung gestellt sind, wird von den Teilnehmern der Konferenz mit tiefem Schmerz aufgenommen.

Indem die Konferenz den Gemeinden, die einen so schweren Verlust erlitten haben, ihre wärmsten Sympathien ausspricht, betont sie noch einmal, daß sie die Wegnahme solcher Kirchen und der Kirche gehöriger Häuser nicht nur als eine Vergewaltigung der betreffenden Gemeinden auffaßt, sondern auch als ein verhängnisvolles Ereignis, das sich als Quell von Erbitterung und Unstimmigkeit und somit als Hemmschuh der Friedensarbeit erweisen kann.

Der Protest der französischen Gelehrten.

Paris, 20. Mai. PAT. Zu der Erwiderung, welche der Abg. Thugutt wegen des Protestes der französischen Gelehrten gegen den weißen Terror in Polen an Painlevé gerichtet hat, erhält der Vertreter der Agentur Havas folgende Erklärung Painlevés: „Merkwürdigerweise habe ich von Herrn Thugutt bis auf den heutigen Tag überhaupt keinen Brief erhalten, obwohl ich sehr froh wäre, wenn ich mich überzeugen könnte, daß die Tatsachen, welche unseren Protest hervorgerufen haben, zum mindesten übertrieben sind. Ich will hoffen, daß uns entsprechende Beweise dafür gegeben werden, dann wollen wir sicherlich auch unseren Protest für null und nichtig erklären ....

Republik Polen.

Minister Zamoyski.

Wie aus Warschau gemeldet wird, hat der Außenminister Graf Zamoyski sich an den Vorsitzenden der Sejmkommission für die Auslandsangelegenheiten Dębski mit der Bitte gewandt, die Kommission möglichst bald einzuberufen. Der Minister beabsichtigt, wie schon kurz gemeldet, ein Exposé über die Auslandspolitik zu geben, das schon seit ein paar Tagen fertig ist, und für sich ein Vertrauensvotum zu fordern.

Vor dem Beginn der Sejmsession.

Warschau, 19. Mai. Heute herrschte im Sitzungssaal des Sejm nach einem sitzungsfreien Monat ein sehr lebhafter Verkehr wegen der Ankunft der Mehrzahl der Abgeordneten zur neuen Session. Heute Mittag berieten die Vorstände sämtlicher Klubs, u. a. des Klubs der Sozialdemokraten, der mit der Wyzwolenie eine Besprechung hatte, um in der Frage der Autonomie der Nationalen Minderheiten eine Einigung herbeizuführen. Um 12 Uhr mittags trat der Seniorenkonvent zusammen, um die Arbeitsordnung für die Session festzusetzen. **Wahrscheinlich wird die Session bis**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 117.

Bromberg, Mittwoch den 21. Mai 1924.

Pommerellen.

Fleischbeschau betreffend.

—* Nach einer Bekanntmachung des Wojewoden kommt es häufig vor, daß Selbstverbraucher, die Schweine, Schafe oder anderes Vieh zum Selbstverbrauch schlachten, dieses nicht einer Trichinenbeschauung usw. unterziehen lassen. In solchen Fällen sind die betreffenden Personen mit hohen Geldstrafen oder mit Gefängnisstrafen bedroht und das Fleisch wird beschlagnahmt.

20. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

Steuererklärung und Steuerzahlung. Bis zum 24. d. M. muß die Einkommensteuererklärung im Finanzamt in der Börgenstraße abgegeben werden. Bis zu diesem Termin ist auch die zweite Rate der Einkommensteuer zu bezahlen. Diese zweite Rate ist die Hälfte der gesamten selbsteingeschätzten Einkommensteuer und der Kommunalzuschläge von 4 Prozent nach Abzug der bereits auf Grund der vorjährigen Einkommensteuer im April geleisteten Abschlagszahlung. Bei nicht pünktlicher Zahlung werden täglich ½ Proz. Verzugszinsen gerechnet. *

* **Fischereikarten.** Der Magistrat gibt bekannt, daß die Karten zum Fischen auf dem städtischen Teil der Weichsel und Trinke der Weichselbademeister, Plac Pramowy Nr. 1, täglich ausgibt. Die Preise sind wie folgt festgesetzt: Handangel 3 Zl., Schnurlegen vom Kahn 6 Zl., Senke 12 Zl., Schöpfnetz 17 Zl., Reusen 17 Zl. Auf dem städtischen Teil der Trinke sind die Preise um die Hälfte herabgesetzt. *

*

e. **Die Hochwasserschäden.** Immer mehr läßt sich der Schaden übersehen, welchen das Hochwasser und der Eisgang angerichtet haben. Am Ladeufer unterhalb der Trinkemündung sind tiefe Schluchten ausgespült. Die Pflastersteine ragen weit heraus und drohen herabzustürzen. Die Wiesen oberhalb der Eisenbahnbrücke sind zum großen Teil mit einer Sandschicht bedeckt. Noch böser sieht es in der jenseitigen Kämpe aus. Ackerland und Wiesen zeigen auf vielen Stellen eine dicke Sandschicht. Auf anderen Stellen drängen sich die Grashalme noch durch den Sand. Die Besitzer der Kämpen haben durch die Versandung schweren Schaden. *

e. **Große Mengen Eßkartoffeln** wurden in Pommerellen zur Ausfuhr nach Deutschland und besonders auch nach Holland angekauft. Nachdem nun stärkere Wärme eingetreten war, mußte der Export eingestellt werden. Es ist anzunehmen, daß nunmehr eine Preissenkung für Kartoffeln eintreten wird, da noch große Kartoffelmengen vorhanden sind. *

‡ **Die Feuerwehr** wurde Sonnabend vormittag ein zweites Mal nach der ul. Klonowicza (Talstraße) alarmiert. Auf dem Hofe eines Hauses waren mehrere Teertonnen in Brand geraten. Es gelang, den Brand, der mächtige Rauchwolken entwickelte, in Kürze zu löschen. **

Thorn (Toruń).

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Seit Sonnabend früh hat die neue Hochwasserwelle nur unmerklich zugenommen. Montag früh betrug der Wasserstand 3,96 Meter über Normal, mithin nur 3 Zentimeter höher als am Sonnabend. — Am Sonntag fuhren die beiden Bromberger Dampfer „Mewa“ und „Orlik“ stromauf an der Stadt vorbei; Montag früh passierten sie mit je einer Trafte im Schlepp stromauf fahrend. Am Sonntag fuhren zwei vollbesetzte Vergnügungsdampfer nach Gurske (Górsk) und einer nach Brahemünde. **

—* **Wegeverbesserung.** Der Starost fordert sämtliche Gemeinden bzw. deren Vorsteher auf, dafür Sorge zu tragen, daß bis zum 1. Juni sämtliche öffentlichen Wege in Ordnung gebracht werden, andernfalls nach diesem Zeitpunkt die Arbeiten auf Kosten der betr. Gemeinde ausgeführt werden. **

‡ **Das geschäftliche Leben in Thorn** ist in der letzten Zeit so still geworden, daß nicht nur in den Banken — die durch die Einführung der Zlotyrechnung schon weniger zu tun haben — sondern auch in privaten Geschäftsbetrieben Personalentlassungen vorgenommen werden mußten. **

—* **Schlachtungen.** In der letzten Woche notierte die städtische Schlachthausdirektion an Schlachtungen: 82 Stück Rindvieh, 268 Schafe und Ziegen und 411 Schweine. **

‡ **Das Herumlaufenlassen von Hunden in den städtischen Anlagen** scheint immer mehr zuzunehmen. Zum Schaden der hier frisch angelegten Pflanzungen toben die Hunde auf den Beeten herum, die sie oftmals zerwühlen. Daß das nicht so weiter gehen kann und darf, ist jedem klar, dem der Schutz der mit vielen Kosten entstandenen Anlagen am Herzen liegt. U. E. wäre es ratsam, den Hundefänger — der seit der kürzlich erfolgten Aufhebung der Hundesperre nichts zu tun hat — hier zur Aufsicht zu stationieren mit dem Auftrag, jeden Schaden anrichtenden Hund abzufangen. Durch ein entsprechendes „Lösegeld“ müßten deren Besitzer zur Tragung der Wiederherstellungskosten herangezogen werden. **

An unsere Postbezieher!

Wir bitten dringend

schon jetzt

die Deutsche Rundschau für Juni bei Ihrem Postamt oder Briefträger zu bestellen. Besonders Neubesteller sollten ihre Bestellung umgehend bei ihrem Postamte aufgeben, wenn sie vom 1. Juni an pünktliche Lieferung haben wollen.

Postbezugspreis für Juni 3,11 Zloty. einschließlich Postgebühr.

‡ **Der Dachstuhlbrand,** der am frühen Vormittag des vergangenen Sonnabend in der ul. Klonowicza (Talstraße) ausgebrochen war und die Einäscherung des gesamten Dachstuhls zur Folge hatte, ist auf Brandstiftung zurückzuführen. Die Polizei hat eine Verhaftung in dieser Angelegenheit vorgenommen. **

—* **Landkreis Thorn,** 18. Mai. In allernächster Zeit findet im Landkreise eine Eichung der Maße und Gewichte statt (Dezimalwagen und Gewichte sowie andere Wagen, desgleichen Litermaße). Der bestimmte Tag wird in jeder einzelnen Gemeinde durch den Gemeindevorsteher bekanntgemacht. Sämtliche Gegenstände müssen bei der Eichung in sauberem Zustande sein. — Die Hundesperre ist im Landkreise wiederum bis auf weiteres verlängert worden, da bei verschiedenen Hunden im Landkreise erneut amtstierärztlich Tollwut festgestellt worden ist.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Das einmalige Gastspiel von Charlotte Damaschke (Bromberger Deutsche Bühne) als „Barbara“ in der „Gold'nen Eva“ findet morgen (Mittwoch) abend um 8 Uhr im „Deutschen Heim“ statt, worauf nochmals hingewiesen sei. (S. Anzeigen.) (17141 **

Deutsches Heim. Am Donnerstag, den 22. d. M., Eröffnung des neuangelegten Gartens mit anschließendem Konzert. (Siehe auch Anzeige.) (17178 **

L. **Culmer Stadtniederung,** 18. Mai. Durch Blitzschlag wurden, wie schon berichtet, am Freitag die Wirtschaftsgebäude des Besitzers Gerhard Bartel in Culmisch-Roßgarten eingeäschert. Dies Brandunglück bedeutet eine sehr eindringliche Mahnung an die Landwirte, ungesäumt besonders ihre unter Strohdach befindlichen Gebäude zeitgemäß, d. h. in Rücksicht auf die hohen Preise für Baumaterialien und Arbeitslöhne höher zu versichern, um existenzfähig zu bleiben. Übrigens sind die Landwirte bereits in Nr. 2 der „Scholle“ ermahnt worden, die Versicherungen gegen Feuerschäden den Zeitverhältnissen entsprechend zu erhöhen.

* **Schöneck** (Skarzewy), 18. Mai. Ein kurzes Gewitter zog am Freitag nachmittag nördlich unserer Stadt vorüber. Ein Blitzschlag traf den Viehstall des Besitzers Schulz-Kamerauofen und zündete. Das Gebäude brannte vollständig nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. Das Gewitter war mit einem starken Hagelschlage verbunden.

we. **Aus dem Kreise Schwetz,** 19. Mai. Auch auf der Höhe ist der Saatenstand ziemlich schlecht. Besonders auf leichtem und kaltem Boden sind sehr viele Fehlstellen, zudem sind die Pflanzen noch sehr gering entwickelt. Sie sind kurz und spitz abgewachsen. Ob auf 50 Prozent der normalen Erträge zu rechnen sein wird, ist noch fraglich. Auch die Sommersaaten, soweit sie aus der Erde gekommen sind, sehen nicht günstig aus. Der letzte starke Regen hat an ihnen auch noch manchen Schaden gemacht. Die Kartoffeln sind zum großen Teil noch nicht in der Erde. Luzerne hat sich teils recht gut entwickelt. Wiesengras leidet sehr unter Nässe und die Kuhblume blüht recht üppig. Der Klee ist noch weit zurück und zeigt viele Fehlstellen. Es ist aber bereits auf der Höhe sowie auch vereinzelt in der Niederung Vieh auf die Weide getrieben. In der Niederung ist man mit der Bestellung noch so weit zurück, wie kaum zuvor. Trotzdem das Schöpfwerk bei Neuenburg schon seit Wochen arbeitet und bedeutende Mengen Kohlen verbraucht hat (man spricht von 6000 Zentnern), haben noch große Flächen vom Wasser zu leiden. Es kann dort noch nicht an Ackerbestellung gedacht werden. Die Aussichten für die Landwirtschaft sind recht trübe. Die niedrigen Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und die immer weiter steigenden Ausgaben machen das Zukunftsbild noch ungünstiger. Der Landwirt muß daher auch mit Ausgaben für Verbesserungen der Wirtschaft sehr zurückhalten, zumal er bei den heutigen Verhältnissen Kredit nicht in Anspruch nehmen kann.

Kongreßpolen und Galizien.

Krakau (Kraków), 19. Mai. Am 16. d. M. ging bei Ojców ein schwerer Wolkenbruch nieder. Zwei Dörfer wurden überschwemmt. Infolge des rapiden Steigens des Wasserspiegels der umliegenden Flüsse sind die Saaten zwischen Ojców und Krakau schwer beschädigt und die meisten Wassermühlen zerstört.

Die große landwirtschaftliche Ausstellung in Danzig.

Danzig, 17. Mai.

Am Freitag Mittag ist die große Landwirtschaftliche Ausstellung in Danzig-Langfuhr feierlich eröffnet worden. Das prächtige Wetter, das die Vorbereitungen zur Ausstellung so ausnehmend begünstigt hat, ist der Veranstaltung bis heute treu geblieben. Und so ergießt sich durch das girlandengeschmückte Portal ein Strom von Besuchern auf das Ausstellungsgelände, Landwirte aus dem Freistaat und Städter, nicht nur Danziger, ein Beweis dafür, daß auch Industrie und Handel, Handwerk und schaulustiges Publikum sich einen Besuch der Ausstellung nicht entgehen lassen wollen.

In den Ställen, in denen einst die blanken Schimmel der 1. Leibhusaren standen, haben jetzt die prächtigen Exemplare der ausgestellten Bullen, Kühe, Färsen, Pferde, Schweine und Schafe Unterkunft gefunden. In den gegenüberliegenden Hallen herrscht die Industrie mit Maschinen und Apparaten. Die großen Dreschsätze, Raupenschlepper, Pflüge, Viehwagen u. a. m. stehen im Freien. Die wissenschaftliche Abteilung mit ihrer Literaturausstellung, mit dem statistischen und Anschauungsmaterial hat das Kammergebäude bezogen.

Der Eröffnungsfestakt fand auf dem großen Ringplatze der Ausstellung statt. Nach einer Begrüßungsansprache des Senators für Landwirtschaft Ziehm-Liessau hielt der Präsident des Senats Sahm die Eröffnungsrede, in welcher er auf die Bedeutung der Landwirtschaft für das Wirtschaftsleben in unserer trüben und schweren Zeit hinwies, und ihren bedeutenden Anteil an dem Wiederaufbau der Volkskraft und der Volkswirtschaft würdigte.

Darauf wurden dann reiterliche Vorführungen geboten. Eine Abteilung der Schupo führte in alten Husaren-Uniformen eine glänzend gelungene Quadrille vor. Dann wurden die Hengste der Danziger Stutbuch-Gesellschaft für Warmblut, Trakehner Abstammung, gezeigt. Auch die darauf folgende Hengstabteilung des Pferdezuchtverbandes für starkes Warmblut fand lebhaften Beifall. Den Schluß bildete eine Vorführung des Danziger Stutbuches für Kaltblut. An die Vorführungen schloß sich ein Rundgang zur Besichtigung der Ausstellung. Im Laufe des Vormittags hatten auch schon die verschiedensten Prämiierungen stattgefunden. Unter den Preisträgern befindet sich auch eine Anzahl pommerellischer Züchter. Bis in die Abendstunden hinein herrschte auf den weiten Ausstellungsplätzen und in den verschiedenen Hallen und Ställen ein ununterbrochenes Kommen und Gehen, und ganz Langfuhr machte den Eindruck eines Heerlagers.

Thorn.

Graudenz.

Oberförsterei Runowo Kraińskie

Nutzholzverkauf

Montag, den 26. Mai, bei Wayer in Dzwierzno (Dreidorf), vorm. v. 10 Uhr ab.

I. **Försterei Czarnun**, Jag. 19, 21. 15 Stück Birken 6 fm, 14 Fernsprechmasten.
II. **Park**, 4 Eichen 1 fm, 2 Pappeln 1,2 fm.
III. **Bauerwald**, Jag. 3, 4, 8, 9, 16, 17, 21. 140 Stück Eichen B, 73 fm, 6 rm Eichenschichtnutzholz zu Speichen, desgleichen 2 Rollen, 88 Birken 21 fm, 15 Espen 5 fm, 16 Birkenstangen I, 41 II, 45 III, 7 Kiefern 5 fm.
IV. **Güntergoſt**, Jag. 8, 13, 43, 53, 3 Stück Buchen 0,5 fm, 68 Birken 17 fm, 54 rm Erlenschichtnutzholz II. 17166
V. **Stebenke**, Jag. 1, 2, 4, 35, 42, 57, 58, 64. 1 Eiche, 0,5 fm, 85 Fernsprechmasten 19 fm, 81 Kiefern 12 fm, 181 Fichten 28 fm, 48 Birken 11 fm.

Runowo, den 18. Mai 1924. **Der Forstmeister.**

A. Szarafińska
Dentistin 16980
Bydgoszcz, Dworcowa 74 II.
Sprechstunden:
vorm. von 9—1, nachm. von 3—6,
Sonntags von 10—12 vorm.

Kaczmarek i Ska

Büro: Św. Trójcy 10. „Węgiel" Lager: Okole, Ziegel. Peterson

Kohle pa. Oberschles.
Koks Koksanst. Knurow
Briketts „Ilse"

16565 liefern schnellstens u. billigst frei Haus

waggonweise zu Orig. Gruben-Tagespreisen

Tel. 1709.

Polska Hurtownia Blachy

Tel. 5546. T. z o. p. Tel. 5546
w Poznaniu, ul. Św. Mielżyńskiego 23
Telegrammadr.: Polskablacha Poznań,
empfiehlt direkt ab Lager und in jeder Menge zu Konkurrenzpreisen: 16933

Zinkblech, verzinktes Blech, englisches Weißblech.

Baumaterialien

J. Lindenstrauß,
Telefon 124. Dworcowa 63. Telefon 139.

Das bekannte Mottenmittel

Mollin

ist wieder in allen Drogerieen vorrätig.
Vielfach prämiiert, angen. riechend, Wirkung garantiert.
Fabrikant 17025
Chem.-Techn. Laboratorium der
Universum - Drogerie,
Poznań, Fr. Ratajczaka 38.

Heirat

Aelterer Herr, ledig, Geschäftsmann, sucht behufs baldiger **Heirat** ein älteres, intellig. Fräulein bzw. Witwe ohne Kinder kenn. zu lern. Off. u. D. 8028 an d. Gſt. d. Z.

Geldmarkt

Ca. 2000 Złoty von Geschäfts-Unternehmen in Nakło geg. zeitgemäße Zinsen, auch in Raten, gesucht. 17162 Off. an Buchdruckerei **Brewing** in Nakło erbet.

Offene Stellen

Suche zum 1. 6. geb.
Rechnungsführer(in)
Beherrschung der poln. Sprache in Wort und Schrift. Viehstall (Herdbuch), ist zu beaufsicht. Gehaltsanspr., Lebenslauf u. Zeugnisabschr. m. Bild erbitt. Ritterg. **Nielub, p. Wąbrzeźno** (Briesen) Pom. 17084

Zuverl. Stellmacher kann sofort eintret. 8040 **J. Krolak,** Stellm.-M. Ustronie 8.

Junger
Holzkaufmann
vom 1. 6. 24 gesucht. Poln. Sprache Beding. Schriftl. Bewerb. sind zu richten an 17175
Uhlendorf & Renkawitz Bydgoszcz.

Mehrere Mädchen, welche in Klebearbeit. gewandt sind, sowie 1 **Laufburschen** sucht **Schulz, Gr. Bartelsee,** Polanka 8. 17173

1-2 Fischergehilfen unverheir., stellt sof. ein **Max Wolff,** 17086 Fischereipächter, **Lisnowo, p. Grudziądz.**

Rattenjäger gesucht, der sich durch gute Erfolge ausweisen kann. 17151
Gutsverwaltung Zamarte, pw. Chojnice, p. k. Ogorzeliny.

Schuhmacherlehrl. stellt ein. **D. Bender, Jezuicka Nr. 17.** 8023

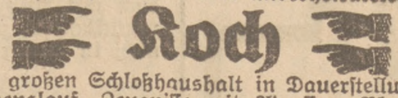
Lehrlinge
Söhne achtbar. Eltern, per sofort oder 1. 6. für unsere Manufakturabteilung ges. Persönliche Vorstellung erbet. 8056
Dom Handlowy „Textil", Stary Rynek 9.

Ein in mechanischer Holzbearbeitung **durchaus erfahrener** 17057

Meister

selbständiger Kalkulator, welcher befähigt ist, die Arbeiten eines größeren Werkes **gewissenhaft zu leiten,** kann sich persönlich melden bei „**Oswa**", **Fabryka Płyt Klejonych,** Sp. Akc. Bydgoszcz, **Kapuścisko Małe,** ul. Fordońska 41.

Gesucht f. sofort, bei hohem Gehalt, erstkl. älterer, verheirateter oder unverheirateter



Koch

für großen Schloßhaushalt in Dauerstellung. Lebenslauf, Zeugnisse mit Adressen, Photographie an 1747
Reichsgräfl. Hochbergsches Privatsekretariat zu Schloß Goraj,
poczta Czarnków, Poznańskie
(bei Czarnikau, Posen).

Schneidergesellen

für Groß- und Kleinstück gesucht.
Ewald Haupt, Bydgoszcz,
Cieszkowskiego Nr. 8. 8006

Zum sofortigen Eintritt suche für die Manufaktur-Abteilung 1 **tüchtigen, nur branchekundigen**

Verkäufer(in)

und für die Kurz-, Weiß-, Wollwaren-Abteilung 1 **tüchtige, gewandte**

Verkäuferin.

Kaufhaus Artur Mendelsohn,
Zoppot, Markt 7/9.

Büro-fräulein 17158
der polnischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, für Korrespondenz u. Buchführung sof. ges.
B-cia Kubiak, Król. Jadwigi 4.

Lehrkraft
für **poln. Unterricht** ges., zugl. als Privatsekretärin. Angeb. mit Lebenslf. u. Gehaltsanspruch. an **von Bieler, Linowo, p. Grudziądz.** Nur geeig. Mel. werd. beantwortet. 17179

Ält. Frau o. Witwe
z. Führg. eines frauenlosen Haushalts a. kl. Gute gesucht. Meldg. **Bydgoszcz, Wesoła 6.**

Tüchtige
Wirtschafterin
nicht unt. 28 J., f. frauen- u. kinderl. Haush. für 4-Zim.-Part.-Wohng. z. 1. 6. 24 b. hoh. Lohn gesucht. Dies. m. sämtl. Hausarb. erledig., gut kochen u. plätten könn. Offerten unt. **M. 17198** an die Geschäftsst. d. Z.

Suche zum 1. Juli oder früher **selbständige**
Mamsell oder **Wirtin**
absolut firm in der Herrsch.-Küche, Backen, Einwecken, Schlachten. Geflügelzucht nicht Bedingung. Großer Gutsbetr. Nähe Brombergs. Lebenslauf, Gehaltsansprüche, Bild und beglaubigte Zeugnisabschriften sind unter **K. 17167** an die Gesch.-stelle dieser Zeitung zu senden.

Evang. Servier- oder **Stubenmädchen**
zu gleich od. 1. 6. ges. Zeugn. u. Geh.-Anspr. erbeten an 17149
Frau v. Boeltzig, Broniewice
per Janikowo, powiat Mogilno.

Stellengesuche

Dr. der Staatswissenschaften
polnisch. Staatsbürger, seit 2½ Jhr. im eigenen Geschäft kaufm. tätig,
sucht Stellung.
Off. u. S. 8031 a. d. G. d. Z.

Landwirtssohn,
M. 20er, ev., strebsam, sucht Stellg. als einf.
Wirtschaftsbeamter
der selbst Hand anlegt. Offerten unt. **U. 8042** an d. Geschäftsst. d. Z.

Zwecks Stell.-Wechsel suche Stellung als
Reisender
Bin als solcher in der Oel- und Fettwarenbranche tät. Beherrsche die polnische u. deutsche Sprache vollkomm. Gfl. Offerten zu richten an
St. Nowakowski, Nakło, Bydgoska 25, bei Guzek. 8038

Landwirtssohn sucht nach Beendigung eines Buchführungskursus v. sofort Stellung als
Rechnungsführer
u. 2. **Beamter** a. mittl. Gute, evtl. auch aushilfsweise. Offert. u. E. 8014 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Deutsch-katholischer
Eleve
Landwirtsſ., m. ½ jähr. Praxis, d. poln. Sprache (Lesen und Schreiben) mächtig, Kenntn. der landw. Buchführ., sow. der Rindvieh- u. Pferdezucht vorh., sucht v. 1. 6. Stellung als **Eleve** auf einem Gut. Off. unt. **V. 8044** an d. Gſt. d. Zg.

Infolge Auflösung hies. Gen.-Brenn. suche ich nach m. 16-jähr. hies. Tätigkeit z. 1. 7. od. sp. anderw. Lebensstell. als
Brennereiverw.
evtl. als **Betriebsleiter** in Flockfabr. Bin verh., kinderl., poln. Staatsb., Anf. 40er J., m. schriftl. Arb., elektr. Anl., Flockfabr., Motor. u. Repar. vertr. Gefl. Off. erb. u. **T. 8039** an d. Gſt. d. Z.

Alt. led. **Brennereiverw.** m. l. Prax. i. Kart. u. Getr. Br. sucht z. 1. 7. 24. evtl. fr., Stellg. als solch. m. Rechngsf. u. Hofverwaltg. Bin beider Landesspr. in Wort u. Schr. mächt. u. durch Geburt poln. Staatsb. Off. u. **A. 17072** an d. Gſt. d. Z.

Brennerei-Verwalter
verh., 30 J., im Besitz best. Zeugn. u. vollst. Erfahr. im Maschinenwesen, poln. Staatsb., sucht Dauerstell. v. 1. 7. Gefl. Off. erbitt. 17146
E. Karau, Więcbork pow. Sępólno, Pom.

Jg. Holzkaufmann aus der Grubenholzbr. sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zwecks weit. Ausbildg., Anstell. auf einem größ. Sägewerk als **Aufsichtsbeamter evtl. Außenbeamter.** Gefl. Ang. u. **W. 8046** an die Geschſt. d. Zeitg.

Früh. Landw.-Sohn, 23 J., deutsch u. polnisch sprech., m. Gymn.-Bild., ungekündigt, sucht v. 1. 7. Stell. als **landw. Beamter** u. allg. Disp. Gefl. Angeb. erb. unt. **G. 8016** an d. Gſt. d. Z.

Jg. evg. Mädchen möchte sich im besseren Hause in all. Zweigen des Haushaltes vervollkommnen. Mögl. mit Familienanschluß. Offerten unt. **F. 17120** a. d. Geschäftsſt. d. Ztg.

Elektromotoren für Dreh- und Gleichstrom

Dynamo-Maschinen und Generatoren

von 0,5 — 20 P. S.

Metall-Anlässer für Dreh- und Gleichstrom

Drehstrom-Oel-Transformatoren

von 5—100 KVA und 5000—20000 Volt

Reparatur aller elektr. Maschinen und Apparate

Großes Lager an Motoren, Anlassern u. Transformatoren

Stocznia Gdańska = Danziger Werft

= International Shipbuilding and Enginering Co Ltd. Danzig =

17174

Langjähr. Hauslehrer
evgl., 30. Jahre, poln. Unterrichtserlaubnis für alle Fächer, Schulpraxis, **sucht** sich zu verändern. Prima Zeugnisse u. Referenzen. Angeb. erb. an die Buchhandlg. von **Friedr. Ebbecke,** Bydgoszcz, Niedźwiedzia 8. 7951

Oberinspektor
rout. Landw., 46 J. a., verh., (kl. F.) d. p. Spr. i. Wort u. Schr. mächt., f. z. 1. 10., evtl. sp. od. fr. anderw. mögl. **selbst. Stellg.** Off. u. **L. 17180** a. die Geschſt. d. Z. erb.

Landw. Inspektor
31 Jahre alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse u. Empfehlung, ab 1. Juni cr. od. später **Stellung,** wo Verheirat. mögl. ist. Offert. erb. unt. **P. 7923** an die Geschſt. d. Zeitg.

Kaufmann, aus d. Eisen- u. Kolonialw.-Branche, sucht Stellg. per sofort oder später. Offerten erbeten unter **K. 8020** an d. Gſt. d. Z.

Stütze sucht a. solche Stellung, wo Mädch. vorh., oder als **Wirtschaftsfrl.** i. frauenl. Haush. Off. u. **L. 8021** an d. Gſt. d. Z.

Junges Mädchen, 18 Jahre alt, sucht passende Stellung wo Gelegenheit zur Weiterausbildung im Nähen gebot. wird. Off. bitte u. **F. 8015** a. d. Gſt. d. Z.

An- u. Verkäufe

2 Oderkähne
gebraucht, in gutem Zustande, 17182
zu kaufen gesucht.
Offert. mit Angabe von Tragf., Alter, sonstig. Beschreibung und Preis erbeten an
Baugeschäft **Karl Deetz,**
Danzig-Langfuhr, Conradiweg 1, Telef. 5526.

Granit-Treppensteine
Länge 1,20—1,75 m :: Breite 30—46 cm
Geschlagene Pflastersteine
und 7983
eine Wächterkontrolluhr
komplett, verkauft
Kantor Węglowy
Bydgoszcz
ul. Jagiellońska 46/47 :: Tel. 8, 12 u. 13

Gelegenheitskauf!
Einige gebr., gut durchrep. u. betriebsfähige
3 m-Drillmaschinen 16602
Westfalia-Düngerstreuer
Getreide- und Grasmäher
Pflüge, Dreschmaschinen
Schrotmühlen, Dampfdreschmaschinen rc.
preiswert zu verkaufen
Gebrüder Ramme,
Bydgoszcz, ul. Św. Trójcy 14b (Berlinerstr.)

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Rusztowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 16478

Tausche
mein **Hausgrundstück** in **Harburg a. d. Elbe** mit ein. gleichen in **Bydgoszcz.**
Zu erfragen **Wilczak, Nakielska 38.** 8041

Kaufe oder pachte **Fleischerei** od. **Laden** m. Wohn., der sich zur Fleischerei eignet. Offerten unter **H. 8018** an d. Gſt. d. Z.

Achtung!
Hausgrundstück
mit großem Garten, ca. 20 Morgen Wiese mit Acker, sofort billig zu verkaufen. Off. an **Latos Nakło,** 8042 Plac Mieczysława 90.

Hochtragende 5 jähr. Stute, Fahrrad und Sielen zu verkauf. 8055 Wilczak, Malborska 13.

2 j. Stut-Fohlen, 1 j. Hengstfohlen und 2½ j. Bullen
verkauft od. tauscht geg. Korn u. Stroh ein 7997
Schallhorn,
Langenau (Łęgnowo), Stat. Łęgnowo p. Bydg.

Zur baldigen Lieferung zu kaufen gesucht:
ca. 10000 Stück Rundpfähle, 1,40 m lang, 10 cm ∅
ca. 100000 Stück Spaltpfähle, 1,20 m lg., 4-6 cm ſt.
ca. 5000 rm Faschinen v. Weiden u./od. Nadelstr.
Offerten frei Kahn Verladestelle an **Deutsche Volksbank, Bydgoszcz,** umgehend erbeten. 17181

Wir kaufen

Speisekartoffeln

sämtliche Sorten zu sofortiger Lieferung.
Abnahme auf der Verladestation, Zahlung durch unsere Bankverbindungen in **Danzig, Grudziądz, Bydgoszcz.** 16889

Bigalke & Gerth, G. m. b. H., **Danzig,**
Neugarten 22.
Telefon 6726. Telegrammanschrift: **Bigerland.**

---

1 mittelgr., zugf., kräft.
Arbeits-Pferd
steht bill. z. Verk. **Czyżkówko,** Grunwaldzka 2.

Eine frischmilchende
Kuh m. Kalb und **eine Milchkuh**
stehen preiswert zum Verkauf 8045
Dworcowa 59.

Zu verkaufen:
Pianino, Nähmasch., Sofa, Spiegel u. a. Sachen **ul. Chrobrego 7,** II, l. (Schleinitzstr.) 8051

Schlafzimmer
in Eiche und **Damenzimmer** in Mahag., allermod. Ausführung, verk. preisw. 16421 auch auf Teilzahlun
Fabrik
Jackowskiego 33.

Möbel
(seltene Stücke)
Schreibtisch m. Aufsatz, **Vertiko, Nähtisch, Stühl.** (all. ff. geschnitzt. Eiche) **Glasschrk.** (mahagrün) **Photog. Apparat** 9×12, **Geige, Zither, Gitarre, D.-Fahrr.,** Nickel Torh., **Bücher:** Hausärztin. Tierreich, entwg. Natur Physik, 1000 u. 1 Nacht, Schriftstudien, Weltkrieg, verkft. Buchhdlg. **Elias, Mrocza.** 8011

Einzelne Möbel
billig sof. z. verk. Anfr. **Gdańska 129, Kontor.** 8024

Nähmaschine, Klappsportwagen m. Verdeck, Spiegel zu verk. 8033 **Pomorska 58,** I, links.

Achtung! Achtung!
Weiße Kalksteine
zu verkaufen. 8022
Uminski, Dt. Kruschin, p. Ciele, Kr. Bydgoszcz

Ein fast neuer, eleg.
Jagd-Wagen
Voll-Patent-Achsen, prsw. zu vk. **Rodefeld,** Bozejewice, pow. Znin.

1 leicht. Einspänner (Geschäftswagen), 8018 **2 leicht. Arbeitswag.,** verkauft billig **Okole,** ul. Grunwaldzka 61.

Eine mechan. **Drehbank,** 40 cm Drehlänge, u. ein **Tesching,** 9 mm, zu verkaufen. 8034 **Knopp, Długa 57.**

Waschm., eis. Weinspd., gr. Trittleiter, Mehlkast. z. verk. **Gamma 4.** 8035

Doppeltwirk. Pumpe mit Vorgelege und Scheiben zum Antrieb, sowie 4½ m **Gartenschlauch** m. Verschr. 3 ϕ zu verkaufen **C. Reeck,** Gdańska 38, II. 17136

Frauenhaar
kauft 16319
Haargeschäft Puppenklinik
Bydgoszcz, Dworc. 15.

Ausgekämmtes
Frauenhaar und Haarabfälle
kauft höchstzahlend
Haarindustrie Bydgoszcz, Królowej Jadwigi (Viktoriastr.) 5.

Wir kaufen jeden Posten
Kiefern-Kloben
von 14 cm Spaltfläche aufwärts u. bitten um Preisofferte u. Angabe der Verladestation unt. **J. 17152** a. d. Gſt. d. Z.

Zeitungspapier
kauft jedes Quantum
Jul. Roß,
Św. Trójcy 15.

Wohnungen

Merkwürdig und zeitgemäß!
Die Hausverwaltung bedeutend erleichtert durch eine neuzeitliche, praktische, viel Aerger und Zwist ersparende Einrichtung.
Fortlaufende Berechnungen, Verteilung und Einziehung des Mietzinses und der Nebenkosten nach dem neuen Mieterschutzgesetz übernimmt
Büro „WAP", ulica Gdańska 162
II. Etg., neben Hotel Adler 17184

5-7-Zim.-Wohnung
im Zentrum der Stadt mit modernem Komfort, sofort gesucht. Offerten unter **R. 8027** an die Geschäftsſt. der Deutschen Rundschau erbeten.

Möbl. Zimmer

Junge Dame sucht
1 möbl. Zimmer
Offerten unt. **M. 8025** an die Geschſt. d. Ztg.

Selbst. Kaufmann sucht
2 od. 1 möbl. Zimmer.
Offerten unt. **R. 8030** an d. Geschäftsſt. d. Z.

Möbl. Zimmer z. verm. Z. erfr. i. d. Gſt. d. Z. 8048

Pensionen

Aelt. Herr, ledig, Geschäftsm., v. außerh., s. b. bess. Fam. i. Brbg. od. Vorort **Pension.** Off. u. **P. 8029** a. d. Gſt. d. Z.

Berufstät. Frau
sucht auf dem Lande nahe Nakło (evtl. Nakło selbst) Pension. Offerten mit Preisangabe an
J. Nowakowska,
Nakło, Bydgoska 25, bei Guzek. 8037

Mitte Juli dauern und sehr arbeitsreich sein mit Rücksicht auf die große Menge des gesetzgeberischen Materials und vor allem mit Rücksicht auf das Budget. Abends fanden Vollsitzungen sämtlicher Klubs statt.

Vom neuen Ermächtigungsgesetz.

Über die Verlängerung und Erweiterung des Ermächtigungsgesetzes weiß der „Kurjer Poranny" weiteres wie folgt zu melden: In den ersten Junitagen beabsichtigt der Ministerpräsident im Sejm eine Vorlage einzubringen über die Erteilung einer weiteren Ermächtigung an die Regierung. Der Ministerpräsident werde den Sejm bitten um eine Ermächtigung bis zum 31. Dezember d. J., d. h. für die Dauer eines halben Jahres. Im Vergleich mit dem bisherigen Ermächtigungsgesetz soll das geplante neue Gesetz sehr eingeschränkt sein, u. zw. deshalb, weil die bisherige Ermächtigung nicht einmal ganz ausgenutzt worden ist. Die neue Vorlage wird Ermächtigungen beantragen auf dem Gebiete der Sparsamkeit, des Verkaufs staatlichen Besitzes und der Manipulationen betreffs der wirtschaftlichen Bilanzen. In dem Entwurf soll gleichzeitig die Rede sein von Erleichterungen bei der Zahlung der Vermögenssteuer mit Hilfe des Verkaufs eines Teiles des privaten Besitzes und um Erleichterungen bei der Gewährung von langfristigen Krediten.

General Dupont nach Warschau berufen.

Paris, 20. Mai. PAT. General Dupont ist heute nach Warschau berufen worden.

Kein Beitritt Polens zur Kleinen Entente.

Rom, 20. Mai. (PAT.) Dr. Benesch erklärte dem Berichterstatter der Polnischen Telegraphen-Agentur, daß jegliche Gerüchte über die Erweiterung der Kleinen Entente durch einen förmlichen Beitritt Polens nicht aktuell sind. Dieser Beitritt wäre für die Staaten der Kleinen Entente ebenso unerwünscht wie sinnlos.

Steczkowski zurückgetreten.

Warschau, 19. Mai. Der in den Aufsichtsrat der Bank Polski gewählte frühere Finanzminister Steczkowski hat auf diese Stellung verzichtet, da er in den Aufsichtsrat der Bank Gospodarstwa Spolecznego eingetreten ist. Infolgedessen sind jetzt im Aufsichtsrat der Bank Polski zwei Stellen frei.

Deutsches Reich.

Deutsche in der belgischen Armee.

Aus Brüssel wird gemeldet, daß in diesem Jahre die jungen Leute von Eupen und Malmedy im dienstfähigen Alter zum erstenmal in die belgische Armee eingestellt werden. Sie werden in das 15. Linien-Regiment eingeordnet und in Verviers untergebracht, wo sie zunächst eine eigene Abteilung bilden werden. Die Unterweisung wird in deutscher Sprache durch einen aus Malmedy stammenden Unteroffizier vorgenommen werden.

Eupen und Malmedy sind zwei von Deutschen bewohnte rheinische Kreise, die entgegen dem Selbstbestimmungsrecht der Völker in Versailles an Belgien abgetreten werden mußten.

Deutschland bekommt eine Dollaranleihe.

Washington, 20. Mai. (PAT.) Präsident Collidge hat den Gesetzentwurf für die Genehmigung der deutschen Anleihe in der Höhe von 100 Millionen Dollars unterzeichnet.

Deutsche Tote bei Verdun.

WTB. meldet halbamtlich aus Berlin:

Vor einigen Wochen ging durch die französische und die deutsche Presse die Mitteilung von der Auffindung deutscher Kriegerleichen in einem unterirdischen Gang am „Toten Mann" bei Verdun. Das Zentralnachweisamt für Kriegerverluste und Kriegergräber in Spandau unternahm sofort durch die Vermittelung der französischen Militärmission in Berlin Schritte, um die Feststellung der Toten herbeizuführen. Die französische Dienststelle hat jetzt im allgemeinen die Tatsache bestätigt und hinzugefügt, daß infolge der gegenwärtigen ungünstigen Witterungs- und Bodenverhältnisse (Erdrutschgefahr) ein Vordringen in den ausgedehnten unterirdischen Gängen zurzeit untunlich erscheint. Sobald sich Gelegenheit bietet, sollen die nötigen Feststellungen umgehend getroffen und ihr Ergebnis dem Zentralnachweisamt mitgeteilt werden. Das Amt wird alsdann die erhaltenen Auskünfte veröffentlichen sowie — ohne besonderen Antrag — die Angehörigen der bisher etwa als vermißt geführten, jetzt als tot festgestellten Krieger schnellstens benachrichtigen.

Änderungen in der deutschen Diplomatie.

Der bisherige deutsche Gesandte in Stockholm, Rudolf Nadolny, ist in gleicher Eigenschaft nach Konstantinopel versetzt worden. Minister des Auswärtigen a. D. v. Rosenberg ist zum Gesandten in Stockholm ernannt worden.

Aus anderen Ländern.

Deutsche Autonomie in der Ukraine.

Der ukrainische zentrale Vollzugsausschuß hat beschlossen, in den Gegenden mit deutscher Mehrheit autonome deutsche Verwaltungsbezirke zu bilden. Es kommen zunächst Berdjansk und Melitopol am Asowschen Meer in Frage. Die Deutschen des Wolgagebietes haben bekanntlich schon eine eigene Sowjetrepublik bilden dürfen.

Der Verteidiger von Kut el Amara †.

Am 18. d. M. ist in Paris unerwartet der englische General Townshend gestorben, der während des Weltkrieges Oberbefehlshaber der englischen Armee in Mesopotamien gewesen war. 1915 und 1916 bei Ktesiphon geschlagen, wurde Townshend 1916 von den türkisch-deutschen Streitkräften des Marschalls von der Goltz eingeschlossen und nach langer Belagerung am 29. April 1916 zur Kapitulation gezwungen. General von der Goltz hatte nicht mehr das Glück, den Fall von Kut el Amara zu erleben. Er war kurz vor der so überaus erfolgreichen Beendigung der Operation einem Fleckfieber erlegen.

*

Nach einer Meldung des „Lokalanzeigers" aus Rom erkrankte der Papst an schwerer Nierenentzündung. Sämtliche Audienzen im Vatikan wurden abgesagt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 20. Mai.

Das Mieterschutzgesetz

vom 11. April 1924 ist soeben in deutscher Übersetzung als handliche Broschüre im Verlage von A. Dittmann G. m. b. H., Bydgoszcz, erschienen und daselbst sowie im Buchhandel zum Preise von 1 Zloty zu haben. Die Übertragung ins Deutsche hat Rechtsanwalt Wilhelm Spitzer von hier besorgt, und gleichzeitig unter

dem Text durch eine große Zahl von Anmerkungen wertvolle Erläuterungen zu den gesetzlichen Bestimmungen gegeben. Bei der grundlegenden Bedeutung des Gesetzes für die vielgestaltige Regelung aller Mietverhältnisse genügt es wohl, auf die für die weitesten Kreise wichtige Veröffentlichung kurz hinzuweisen, zumal die von rechtskundiger Seite beigefügten Erläuterungen viele besonderen Fragen eingehender aufklären.

Das Mieterschutzgesetz tritt bekanntlich am 1. Juni in Kraft.

§ **Verlängerte Umtauschfrist.** Die Generaldirektion für Post und Telegraphie hat nach einer PAT.-Meldung vom 19. d. M. die Frist zum Umtausch der auf Mark lautenden Briefmarken in Groschen-Marken bis zum 31. Mai verlängert.

§ **Die neuen Nickelmünzen** (kleine Groschenwerte) werden, wie die PAT. meldet, nunmehr baldigst in Umlauf gesetzt werden, und zwar sollen täglich fünf Millionen ausgegeben werden.

§ **Neue Liquidierungen.** Nach Meldung des Monitor Polski vom 7. Mai (Nr. 105) beschloß die Liquidationskommission zu Posen in der Sitzung vom 11. April die Enteignung der Rentenansiedlung Elsingen Nr. 8 (Tlukomy) im Kreise Wirsitz (Wyrzysk), Besitzer Georg Kloes, und in der Sitzung vom 25. April die Enteignung des Grundstücks und Hauses zu Lobsens (Łobżenica) im Kreise Wirsitz, Besitzer Jakob und Henriette Reich geb. Gerber, ferner des Grundstücks Krieger-Waisenhaus zu Samter (Szamotuły) im Kreise gleichen Namens, Besitzerin die Kronprinz- und Kronprinzessin-Stiftung zu Berlin, und des Grundstücks mit Haus und Garten zu Rheinsberg (Rynsk) im Kreise Briesen (Wąbrzeźno), Besitzer der Vaterländische Frauenverein zu Rheinsberg und der Rentenansiedlung Wiktorowo Nr. 16 im Kreise Wirsitz (Wyrzysk).

§ **Wiederaufnahme des Luftpostverkehrs.** Der Luftpostverkehr zwischen Danzig und Warschau, Warschau und Lemberg und umgekehrt ist wieder aufgenommen worden. Die Flüge finden täglich mit Ausnahme der Sonntage statt. Zur Beförderung sind zugelassen: a) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen im Innenverkehr und für Danzig; b) Pakete, die die Ausmaße 60×60×60 cm und ein Gewicht von 5 kg nicht übersteigen; c) außerdem nur Briefsendungen nach dem Auslande. Die Sendungen können in jedem Postamt aufgegeben werden. Die Briefsendungen sind nur als Eilsendungen aufzugeben. Die Gebühr bei Briefsendungen umfaßt: a) die Gebühr für eine gewöhnliche oder eingeschriebene Briefsendung (Brief, Postkarte, Drucksache usw.); b) die Gebühr für Eilbotenzustellung, c) die vierfache Quote der gewöhnlichen Postgebühr für die betreffende Sendung; bei Paketen: d) die Gebühr für ein gewöhnliches Paket nach Gewicht; e) die zwanzigfache Quote der gewöhnlichen Gebühr. Nähere Auskünfte werden von den Postämtern erteilt.

§ **Einen Violinabend** veranstaltete kürzlich in der Aula des Coppernicus-Gymnasiums (ehemalige Oberrealschule) eine junge Geigenkünstlerin, Frl. Halina Balińska. Sie spielte das E-dur-Konzert von Bach, drei Stücke von Beethoven, darunter die Romanze in F-dur, und im weiteren Verlauf eine Anzahl jener kleinen und zierlichen Sachen, die Burmester aus den Werken älterer deutscher und anderer Meister als findiger „Schatzgräber" herausgeholt hat. Alle diese Sächelchen brachte Frl. B. in fein geschliffener, aufs sauberste ausgestalteter Wiedergabe zu Gehör, bewies aber auch in der Romanze, dem Adagio des Bach-Konzerts und dem berühmten „Air" desselben Großmeisters die Beherrschung der weitgeschwungenen ausdrucksvollen melodischen Linie. Das rein virtuose Element kam nur im Schlußstück (Zigeunertanz des Ungarn Nachez) zur Geltung. Der lebhafte Beifall in dem nur sehr schwach besetzten Saale erzielte noch mehrere Einlagen. Die Klavierbegleitung führte eine auf dem Programm nicht genannte Dame vorzüglich aus.

§ **Zu einer Skandalszene** kam es kürzlich früh morgens, wie der „Dziennik Bydgoski" meldet, in dem Café Olympia in der Fischerstraße (Marcinkowskiego). Der frühere Mitinhaber Kurletto (das Café hat inzwischen den Besitzer gewechselt) hatte gedroht, daß er Gläubiger, die Forderungen an ihn stellen würden, niederschießen wolle. Dabei geriet er mit dem Oberkellner Sobczak in Streit, in dessen Verlauf Kurletto den S. mit einer großen Flasche über den Kopf schlug, daß er blutüberströmt zusammenbrach. Der Täter wurde verhaftet. Der Vorgang hatte trotz der frühen Stunde einen großen Menschenauflauf zur Folge.

§ **Gewisse Leute werden nicht alle.** Auf der Kriminalpolizei zeigte eine Frau an, daß vor etwa 14 Tagen eine ihr unbekannte Frau in ihrer Wohnung erschienen sei und ihr versprochen habe, ihren an Rheumatismus leidenden Mann innerhalb einer Woche gesund zu machen. Um aber die Heilung herbeiführen zu können, benötigte die Fremde einiger dem Kranken gehöriger Wertsachen, und vor allem seiner Kleidungsstücke. Die besorgte Ehehälfte händigte ihr auch wirklich die Uhr, zwei goldene Ringe und Garderobe ihres Mannes, zusammen im Werte von einer halben Milliarde Mark, ein. Nun sind schon mehr als zwei Wochen vergangen, der Mann leidet noch immer an Rheumatismus und die hilfsbereite Frau ist mit den ihr übergebenen Sachen verschwunden.

§ **Diebstahl.** Einem Kaufmann August Florek, Neue Pfarrstraße 14 (Jezuicka) wurden Lederwaren und Schuhmacherbedarfsartikel gestohlen. Als Täter wurde ein gewisser Jan Bolowski ermittelt, bei dem sieben Dutzend Gummiabsätze vorgefunden wurden.

§ **Festgenommen** wurden gestern drei Diebe, drei Betrunkene und eine Sittendirne.

*

Vereine, Veranstaltungen ıc.

* * *

* **Posen** (Poznań), 19. Mai. In der vergangenen Woche sind acht Mitglieder einer Kaufmannsfamilie am Alten Markte von ihrem tollwutverdächtigen Hunde gebissen worden. Die amtliche Untersuchung hat den Verdacht bestätigt. Die acht Personen haben sich zur Tollwutschutzimpfung nach Warschau begeben. Außerdem ist in St. Lazarus ein tollwutverdächtiger Hund erschossen worden. Es sind nunmehr wieder die bekannten Sperrmaßnahmen in Kraft getreten. Also wieder drei Monate Hundesperre! — Die Wucherkommission, die bei der Kriminalpolizei zur Feststellung der übermäßigen Gewinne in den Geschäften, Gastwirtschaften usw. gebildet worden ist, hat ihre Tätigkeit aufgenommen und bereits eine Anzahl von Schuldigen ermittelt.

* **Usch**, 18. Mai. Etwa 200 Arbeiter der hiesigen Glashütte sind in den Ausstand getreten. Sie verlangen eine Lohnerhöhung von 25 v. H.

Handels-Rundschau.

Eine Fabrik für Eisenbahnweichen in Polen beabsichtigt nach einer Meldung der „Nowa Reforma" eine tschechoslowakische Waggonbaufirma angesichts der bevorstehenden Erhöhung der polnischen Zolltarife zu errichten.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 19. Mai. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —, 24,97—24,73; Holland 194,25, 195,20—193,30; London 22,65—22,60, 22,71—22,49; Neuyork 5,18½, 5,21—5,16; Paris 29,50, 29,64—29,36; Prag 15,30, 15,37—15,23; Schweiz 92,00, 92,45—91,55; Wien 7,32½, 7,35—7,28; Italien 23,10, 23,20—23,00. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18½, 5,21—5,16.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 19. Mai. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Zloty 111,22 Geld, 111,78 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,7156 Geld, 5,7544 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Berlin 100 Billionen Reichsmark 134,114 Geld, 134,786 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,7256 Geld, 5,7544 Brief, Holland 100 Gulden 214,21 Geld, 215,29 Brief, Zürich 100 Franken 101,37 Geld, 101,89 Brief, Warschau 100 Zloty 109,97 Geld, 110,53 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 19. Mai		In Billionen 17. Mai	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam . . 100 Fl.	157.40	157.60	157.60	158.40
Buenos-Aires . 1 Pes.	1.375	1.385	1.375	1.385
Brüssel-Antw. 100 Frc.	20.20	20.30	20.45	20.55
Christiania . . 100 Kr.	58.65	58.95	58.65	58.95
Kopenhagen . . 100 Kr.	71.42	71.78	71.42	71.78
Stockholm . . . 100 Kr.	111.92	112.53	111.97	112.53
Helsingfors 100 finn M.	10.62	10.68	10.62	10.68
Italien . . . . 100 Lira	18.95	19.05	18.95	19.05
London . . 1 Pfd. Strl.	18.355	18.445	18.355	18.445
Neuyork . . . . 1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris . . . . . 100 Frc.	23.94	24.06	24.59	24.71
Schweiz . . . . 100 Frc.	74.41	74.79	74.41	74.79
Spanien . . . 100 Pes.	58.45	58.75	58.45	58.75
Lissabon . . 100 Escuto	12.66	12.74	12.66	12.74
Japan . . . . . . 1 Yen	1.685	1.695	1.685	1.695
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.465	0.475	0.465	0.475
Wien . . . . 100000 Kr.	5.98	6.02	5.98	6.02
Prag . . . . . . 100 Kr.	12.46	12.54	12.46	12.54
Jugoslavien 100 Dinar	5.23	5.27	5.98	5.245
Budapest . . 100000 Kr.	4.53	4.57	4.58	4.62
Sofia . . . . . 100 Leva	3.09	3.11	3.09	3.11
Danzig . . . 100 Gulden	73.41	73.79	73.41	73.79

Züricher Börse vom 19. Mai. (Amtlich.) Neuyork 5,64, London 24,62, Paris 31,78, Wien 79,50, Prag 16,62½, Italien 25,05, Belgien 27,01, Holland 210,75, Berlin 1,32.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zl., 1 Dollar, große Scheine 5,12—5,15 Zloty, kleine 5,10 Zl., 1 Pfund Sterling 22,50 Zl., 100 franz. Franken 28,60 Zl., 100 Schweizer Franken 91,30 Zl.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 19. Mai. Für nom. 1000 Mkp. in Zloty. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. Listy zbożowe Ziemstwa Kred. 3,20 für einen Meterzentner. Bony Złote 0,63—0,65. — Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. (exkl. Kupon) 3,10. Bank Zjednoczenia 1.—3. Em. 0,65. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. (exkl. Kupon) 1,50. — Industrieaktien: H. Cegielski 1.—9. Em. 0,90—0,95. Centrala Rolników 1.—7. Em. (ohne Kupon) 0,40. C. Hartwig 1.—6. Em. (ohne Bezugsrecht) 0,40. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 3,90—3,70. Luban, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 70. Dr. Roman May 1.—4. Em. 38—38,5—38. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 1,60. Płótno 1.—3. Em. 0,40. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. (exkl. Kupon) 1,40. Tartak we Wrześni 1.—2. Em. 0,10. „Unja" (früher Ventzki) 1. u. 3. Em. 7,00. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 0,30. Wojciechowo Tow. Akc. 1.—3. Em. (ohne Bezugsrecht) 0,60. Zjed. Browary Grodziskie 1.—2. Em. (exkl. Kupon) 1,50. Tendenz: schwach.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 19. Mai. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. — Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung in Zloty.)

Weizen 20,00—22,00, Roggen 11,50—12,50, Weizenmehl 34,50 bis 36,50 (65% inkl. Säcke), Roggenmehl 18,25—20,25 (70% inkl. Säcke), Gerste 12,00, Braugerste 14,50—15,50, Hafer 11,75—12,75, Roggenkleie 9,00, Weizenkleie 9,50, Felderbsen 11,10—14,45, Viktoria-Erbsen 27,75—33,25, Buchweizen 15,50—17,50, Seradella 6,75—7,75, Eßkartoffeln 4,50—5,00, Fabrikkartoffeln —, —, roter Klee 67,00 bis 128,00, weißer Klee 110,00—165,00, blaue Lupinen 6,10—7,20, gelbe Lupinen 6,80—9,25, Wicken —, —, Peluschken —, —. Marktlage unverändert. — Tendenz: ruhig.

Danziger Getreidenotierung vom 19. Mai. (Amtliche Großhandelspreise waggonfrei Danzig.) Ohne Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 19. Mai. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Station. Weizen märk. 154—157, mitteldeutscher 155—157, Tendenz flau, Roggen märk. 128—132, stetig, Sommergerste 160—172, Futtergerste 145—155, flau, Hafer märk. 127—135, westpr. 117—118, stetig, Weizenmehl für 100 Kg. brutto 21¼—24¼, matt, Roggenmehl für 100 Kg. brutto 18½—20½, matt, Weizenkleie 9,40—9,50, matt, Roggenkleie 9,20, bahnstehend 9,50, stetig, Raps 8,00, still, Leinsaat 4,00, still, Viktoriaerbsen 21—23, kleine Speiseerbsen 15—16, Futtererbsen 14—15, Peluschken 11—12, Ackerbohnen 15—16, Wicken 11½—13, blaue Lupinen 11—11½, gelbe Lupinen 15—15½, Serradelle 11—13, Rapskuchen 10—10,20, Leinkuchen 19—20, Trockenschnitzel 8—8,40, Kartoffelflocken 20,60—20,80.

Materialienmarkt.

Notierungen der Berliner Metallbörse vom 19. Mai. Preis für 1 Kg. in Goldmark. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 1,04 bis 1,07, Originalhüttenweichblei 0,54—0,55, Hüttenrohzink (im freien Verkehr) 0,55—0,57, Remalted Plattenzink 0,48—0,50, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 4,10—4,15, Hüttenzinn (mindestens 99 Prozent) 4,00—4,05, Reinnickel (98—99 Prozent) 2,25—2,35, Antimon (Regulus) 0,78—0,75, Silber in Barren, ca. 900 f. f. 1 Kg. 89,50—90,50.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 19. Mai in **Krakau** 1,14 (1,02), Zawichost — (1,89), Warschau 2,26 (2,45), **Plock** — (—), Thorn 2,94 (2,98), Fordon 2,93 (2,93), Culm 2,91 (2,89), Graudenz 2,98 (2,93), Kurzebrak 3,41 (3,34), Montau 3,11 (3,00), Pieckel 3,18 (3,07), Dirschau 3,30 (3,18), Einlage 2,20 (2,28), Schiewenhorst 2,36 (2,46) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: i. V. Gotthold Starke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Achtung!

Folgende Erzeugnisse stelle ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf:

Achtung!

- 10 Jagdwagenkasten, Modell I — mit und ohne Türen.
- 10 Jagdwagenkasten, Modell II — mit und ohne Türen.
- 10 Karriolkasten, Größe I — mit einklappbarem Rücksitz.
- 10 Karriolkasten, Größe II — mit einklappbarem Rücksitz.
- 10 Britschkekasten — einfacher Familienwagen.
- 10 Selbstfahrerkasten, Type „Sport“ — auch als Parkwagenkasten verwendbar.
- 10 Selbstfahrerkasten, Type I — mit abnehmbarem Dienersitz.
- 10 Stuhlwagenkasten, Modell II — mit offenen und geschlossenen Gesäßen.
- 10 Stuhlwagenkasten, Modell I — einfaches Bauerngefährt.
- 10 kleine Geschäftswagenkasten — als Marktwagen sehr beliebt.
- 100 Satz Kutschwagenräder ohne Beschlag — passend für obige Wagenkasten
- 25 Arbeitswagen-Untergestelle — nur Holzarbeit.
- 40 Satz Arbeitswagenräder ohne Beschlag — 2, 2½, 3-zöllig.
- 20 zweirädrige Handwagen-Gestelle — mit Rädern.

Ich habe, um mein bedeutendes Lager in obigen Erzeugnissen zu räumen, **sämtliche Preise bis zu 20% ermässigt.**
Außerdem gewähre ich bei größeren Einkäufen noch einen **besonderen Rabatt bis 10%.**

L. HEMPLER, Wagenfabrik, BYDGOSZCZ

Telefon 1621. ul. Dworcowa 77.

17050

Wilh. Buchholz, Ingenieur

Bydgoszcz, Gdańska 150a

Telephon 405. — Gegründet 1907. — Telephon 405.

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen
sowie Schwachstrom-Anlagen.
Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren.
Metalldraht- und Halbwattlampen
sowie sämtliches Installations-Material
stets am Lager. 16567

Eigene Ankerwickelei und Motor-Reparaturwerkstatt.

Hüttenkoks und Steinkohlen

aus besten oberschlesischen Gruben in allen Sortierungen für Industrie und Hausbrand liefern waggonweise und in kleineren Mengen bei billigster Preisberechnung und nehmen Vorbestellungen entgegen

Schlaak & Dąbrowski

Sp. z o. p.
Bydgoszcz, Marcinkowskiego 8a.
Telefon 1923.
Bitte Offerten einfordern. 14793

Gartenschläuche

in sämtlichen Dimensionen empfiehlt 17165

Ernst Schmidt,
Bydgoszcz,
Dworcowa Nr. 93.
Telefon 288 u. 1616.



G. m. b. H.
Wir haben laufend Interesse für alle
landwirtschaftlichen Erzeugnisse.
Wir liefern zu den billigsten Preisen
oberschlesische u. englische Kohle
Danzig, Poggenpfuhl 42. 16568
Telegr.-Adresse: Slawa. Telephon 7822 — 5408.



Feinster Pfeifen-Tabak

Sredni B. 17021
in 50 gr-Pack., 0,50 Zł. = 900000 Mkp.
Zu haben in allen Spezial-Geschäften.
Fabryka papierosów, tytony i gilz „DRUH“, Bydgoszcz.

Telefon 1060. Telefon 1060.

Allen Kohlenverbrauchern zur gefälligen Beachtung!

Wir empfehlen unsere **Konzern-Vertretung** als vorteilhafteste Bezugsquelle für

oberschl. Kohle

Hüttenkoks sowie **Ostrauer Giessereikoks** aller Sortierungen

und garantieren für prompte Ueberschreibung und Erledigung aller Aufträge.

Centrala Węgli
Vertretung oberschl. Kohlengruben
Bydgoszcz, Pomorska 16. 17105

Rechtshilfe

auch in den **schwierigsten Rechtsangelegenheiten**, wie Straf-, Zivil-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. 16561

St. Banaszak,
Bydgoszcz,
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Tilsiter Käse

reife, schnittige Ware, gibt ab, auch an Selbstverbrauch. (10 Pfund-Postpaket) geg. Nachn., z. Preise v. 40 Grosch. per Pfund. 17042
Ernst Lemke,
Mleczarnia Wrydrzno
pow. Grudziądz.

Paul Bowski

Dentist
Mostowa (Brückenstr.) 10, I.
Sprechstunden:
von 9 bis 1 und von 3 bis 7 Uhr.
Künstl. Zähne, Kronen, Brücken
in erstklassiger Ausführung. 16563

Gegen
Ratenzahlung!
Herren- und Damen-Garderoben

Grosse Auswahl
in Kostümen u. Damen-Mänteln
Eig. Fabrikat. v. Damen-Garderoben
Günstige Abschlagszahlungen.
Marcinkowski, Wełniany Rynek 1, I.
Billigste Einkaufsquelle. 17138

Klavierstimmung. u. Reparaturen

führt gut u. sachgemäß aus **Paul Wicherek**, Klavierstimmer u. Klavierspieler, **Grodzka 16, Ecke Brckst.** Liefere auchgute **Musik** zu Hochzeiten, Hausgesellschft. u. Vereinsvergnügung. aller Art. N. Wunsch in kl. u. größ. Besetzung.

Bocianowo 4

Dort ist die **günstigste**
Einkaufsquelle
von allerlei 1996
Polsterwaren
Auflege-Matratz.
Chaiselongues
Klubgarnituren
Sofas u. Stühlen.
Täglich von 9 bis 6 Uhr.

Damen-Strohhüte

werden auf neueste Fassons umgearbeitet.
Kazimierz Seifert,
Długa 65. 7935

Felle

aller Art werden sachgemäß gegerbt. Habe ein Lager v. verschied. fert. Fellen z. Verkauf. Kaufe alle Felle auf.
Bydgoszcz - Wilczak,
Malborska 13. 6656

Möbel

werd. außer d. Hause **aufpoliert.** Off. unt. J. 8019 an d. Gst. d. Z.

Gebogene Radbügel für Kutschwagen und **gebogene Kotflügel** gibt ab 7729
Wagenfabrik
Sperling, Nakło.



Wir empfehlen uns zur Anfertigung von

Speisen- und Weinkarten

in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.

A. DITTMANN
G. m. b. H.
Buchdruckerei.

Dt. Schäferhündin

dunkelgrau, breit. grau. Halsbd., abh. gek. Meld. bitte **Burgstr. 22**, IV, r.

Soeben erschienen:
Das

Mieterschutzgesetz

vom 11. April 1924
(Dziennik Ustaw 1924 Nr. 39, Position 406).
Ins Deutsche übertragen und mit kurzen Anmerkungen versehen
von
Rechtsanwalt **Wilhelm Spitzer, Bydgoszcz.**
Zu haben
Verlag A. Dittmann, Bydgoszcz
sowie in Buchhandlungen.
Preis 1 Złoty,
nach außerhalb einschl. Porto u. Verpackung
1,10 Złoty. 17187

Foto-Atelier „Rubens“

Inh.: Josef Tschernatsch,
Gdańska 153. 17133
Ausnahmepreise bis 15. Juni:
12 Porträtkarten 3 Złoty
12 Paßbilder 2 Złoty.

Stückkalk

waggonweise und in kleineren Mengen gibt laufend ab 17027
Herm. Voigt nast., Bydgoszcz,
Tel. 150. Bernardyńska 5. Tel. 1194.

---

4. Schleuse.

Heute, Dienstag, den 20. d. Mts.
um 5 Uhr: 17190

Großes Mai-Konzert.

---

5. Schleuse.

Heute, den 20. Mai
Anfang 5½ Uhr nachm. bis **11 Uhr abds.**
bei **erleuchtetem Garten**

Groß. Militär-Extra-Konzert

ausgeführt von der **ganzen** Kapelle des 16. Ulanen-Regts., unter persönlicher Leitung des beliebten Kapellmeisters Herrn **Wł. Masełkowski.**

Abends von 9 Uhr ab:
● Dancing ●
bei **freiem Eintritt.** 8049

Die Mitglieder des
Christus-Kirchenchores
u. die, welche demselb. beitreten wollen, auch alle welche ein Interesse a. d. Bestehen desselben haben, werden z. einer **Besprechg. a. Donnerstag, den 22., abds. Punkt** ½8 Uhr in d. Gemeindehaus, **Elisabethstr. 10** hierm. eingeladen. 8052

Stühle flicht

Blindenheim,
ul. Kołłątaja 13/14.

Deutsche Bühne,

Bydgoszcz T. z.
Dienstag, d. 20. Mai:
Anfang 8 Uhr:
Neuheit! 3. 1. Male.
Der blaue Heinrich
Schwank von 17185
Reimann u. Lengbach.